

Chronik, die letzten 25 Jahre

Am 150. Geburtstag eines Vereins ist es sinnvoll, rückblickend auf das Entstehen, Werden und Wachsen einer Gemeinschaft hinzuweisen. Dabei soll dieser Rückblick auch zeigen, wie aus sangesfreudigen Männern des MGV eine Abteilung heranwuchs, die heute auch über die Grenzen Wickraths hinaus bekannt ist und beachtlichen kulturellen Wert erlangt hat. Wie jede Aufzählung von Daten und Ereignissen, wie sie die nachfolgende Chronik beschreibt, so muss auch diese Vereinschronik, die über die Jahre 1984 bis Herbst 2010 berichtet, ein Vorwort haben. Der Chronist möchte die Gelegenheit nutzen, mit diesem Vorwort ergänzende Erläuterungen abzugeben. Anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Wickrather Männergesangverein 1861 wurden in der zu diesem Anlass erschienenen Festschrift die Jahre von der Gründung des Vereins bis zum Erscheinen der Festschrift nach den vorhandenen Jahreschroniken und dort, wo diese fehlten nach Überlieferungen vom damaligen Chronisten Hermann Froitzheim mit viel Engagement aufgezeichnet. Diese 125 Jahreschronik wurde nur digitalisiert und die Textpassagen unverändert übernommen. In der nachfolgenden Beschreibung der Jahre 1984 – 2010 sind die wichtigen Ereignisse wiedergegeben. Es ist nicht auszuschließen, dass die chronologische nach Jahren geordnete Aufzeichnung des Geschehens Wiederholungen enthält. Richtig ist auch, dass die Berichte im Vergleich zu den ersten 125 Jahren immer ausführlicher wurden. Das lag daran, dass erst Schreibmaschine und dann Computer zur Erstellung der Jahresberichte, die dieser Chronik zugrunde liegen, genutzt wurden, aber nicht zuletzt auch daran, dass verschiedene Sangesbrüder über den zur Rede stehenden Zeitraum die Jahresberichte angefertigt haben. Der Chronist hat bei der Erstellung dieser Chronik darauf geachtet, dass auch Freude und Spaß nicht zu kurz kommen, denn diese Elemente sind gleichzeitig ein Lebenselixier. Er hat außerdem weitgehend auf die Nennung von Namen in diesem Teil der Chronik verzichtet. Sangesbrüder, die in dieser Zeit Funktionsämter innehatten, werden an anderer Stelle genannt werden, ansonsten sind die Namen der aktuellen Chormitglieder in den jeweiligen Bildbeschreibungen enthalten. Da der Wickrather MGV 1861 zu den wenigen Männerchören gehört, die es verstehen, durch gute Kameradschaft dem Verein ein festes Fundament zu geben und durch ihr Lied auch Einwohnerschaft in Freud und Leid zu begleiten, ist es auch erklärlich, dass die Wickrather Einwohnerschaft große Stücke auf ihren MGV hält und ihn nach Kräften unterstützt. In der folgenden Chronik wird überwiegend vom „MGV“ oder vom „Chor“ berichtet, damit ist natürlich jeweils der Wickrather MGV 1861 gemeint.

In der Generalversammlung im März 1984 teilte der Vorsitzende Josef Kempis mit, dass er aus gesundheitlichen Gründen auf sein Amt verzichten muss und bat die Anwesenden um Verständnis mit den Worten: „Nur ein gesunder Vorsitzender kann dem Chor dienen“. Die Neuwahl des Vorstands ergab folgendes Ergebnis. 1. Vorsitzender Donat Kirchhoven, 2. Vorsitzender: Günter Bähren, 1. Geschäftsführer: Heinz Theo Rütten, 2. Geschäftsführer: Hans Willi Klemens, 1. Kassierer: Norbert Vergin, 2. Kassierer: Dieter Kaumanns, Beisitzer: Hermann Reiber, Josef Kempis, Horst Hermanns, Peter Neuß, Notenwarte: Horst Fender, Klaus Angladagis, Dirigent: Gerd Fassbender. Dieser Vorstand nahm nun, nicht ohne auf das zurückliegende, verdienstvolle Wirken des

vorherigen Vorstands hinzuweisen das Heft in die Hand, so dass sich die Anzahl der Ereignisse, die vom Chor veranstaltet wurden, bzw. an denen der Chor beteiligt war zunahm. Wie auch in den Jahren zuvor fand im Februar im wie immer voll besetzten Saal im Hotel Frambach eine tolle Sitzung mit viel Gesang, erstklassigen Büttenreden und einer hoch gelobten Modenschau vor einem ausgelassenen Publikum statt. Christi Himmelfahrt rückte man aus zum traditionellen MGV – Wandertag. Die gesamte gut gelaunte Chorfamilie mit Kind und Kegel fuhr ins benachbarte Arsbeck, wo bei sonnigem Wetter Fußballspiel, Wandern und gemeinsame Spiele auf dem Programm standen. Im Juni veranstaltete man gemeinsam mit dem Hugo Junkers Chor in der evangelischen Hauptkirche Rheydt ein Konzert, das zum Leckerbissen und Erlebnis für Sänger und Publikum geriet. Vor allem das von allen Sängern vorgetragene, konzertant unterstützte Halleluja von Händel war eindrucksvoll. Zur Neueröffnung der Rheydter Stadthalle im September 1984 konnte unser Chor vor einem 900 Personen zählenden Publikum die Lieder: Vagantenlied, die Mazurka lockt und das Kosakenliedchen vortragen. Der große Beifall entschädigte den Chor für die nicht Berücksichtigung in der Presse, die vom Chor als sehr ungerecht empfunden wurde. Der Gartenbauverein Wickrath hatte im Oktober zur Feier ihres 75 jährigen Bestehens eingeladen und den MGV gebeten, dieses Fest mit Liedbeiträgen zu verschönern. Gerne folgte der MGV dieser Bitte und konnte mit den Liedern: Der Lindenbaum, Die Nacht, Vagantenlied, In den Rosen und Die Mazurka lockt das Publikum in der gut besetzten Halle begeistern. Bei seiner im Dezember veranstalteten Nikolausfeier erntete der Chor von seinen Angehörigen und größten Fans Kritik für die Liedauswahl. Man gelobte Besserung. Das Jahr endete mit dem Singen im Altenheim, das der Chor schon seit Jahren mit viel Engagement veranstaltet. Erwähnung fand im Jahresbericht auch die Tatsache, dass die Probenbesuche sehr zu wünschen übrig ließen. Das Jahr 1985 begann im Februar mit der Karnevalssitzung des MGV, bei der dank seiner hervorragenden karnevalistisch geprägten Mitglieder und deren Frauen, wieder eine mitreißende Karnevalsveranstaltung vor voll besetztem Haus stattfand. Hier seien im Besonderen die Brüder Karl und Hans-Willi Klemens so wie Günther Bären genannt. Im Mai, bei schönstem Wetter, fanden sich nur neun Sänger samt Frauen und Kinder ein, um am traditionellen MGV Wandertag teilzunehmen, (ein beschämendes Ergebnis bei 24 aktiven Sängern) und um nach Dalheim zu fahren, zu wandern und mit lustigen Spielen Spaß zu haben. Die Chronik berichtet hier von einem denkwürdigen Fußballspiel, dass dank einer äußerst schwachen Schiedsrichterleistung 6:0 für wen auch immer endete. Im Juni nahm der Chor am Freundschaftssingen der Eintracht Wickrathhahn und im August, anlässlich des 125jährigen Bestehens des TUS Wickrath am Festbankett teil. Bei diesen Veranstaltungen konnte der MGV ein ausgesuchtes Publikum mit seinen Liedvorträgen begeistern. Im September folgte das Freundschaftssingen des MGV Germania Gütterath. Mit den Liedern heimliche Liebe und dem Vagantenlied beteiligte sich der MGV an diesem Fest, bei dem man allerdings festhalten muss, dass ein Zelt für solche Veranstaltungen ungeeignet ist. Das Brunnenfest in Wickrath geriet zum Festtag. Die Einweihung des Pferdebrunnens auf dem Lindenplatz und die anschließend stattgefundene, erst tief in der Nacht endende Feier, bescherte dem MGV dank des enormen werbenden Einsatzes der MGV Frauen ein neues Mitglied. Vom MGV Ausflug der Sänger mit ihren Frauen nach Schwammenaul ist in der Chronik leider nur

der Zeitpunkt September vermerkt, aber wer den MGV kennt weiß, das auch diese Reise mit Sicherheit von Fröhlichkeit geprägt war. Bei typischem schlechtem Novemberwetter trug der Chor bei der Gedenkfeier auf dem Ehrenfriedhof die Lieder: „Wie sie so sanft ruhn“ und „Gnädig und Barmherzig“ vor. Bei der Weihnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt in der Adolf-Kempken-Halle beteiligte sich der Chor mit vier Liedern am Gelingen dieser Feier. Durch rege Teilnahme konnte der Chor nebst Angehörigen und Freunden im überfüllten Saal bei Kaffee, Kuchen, Gesang und Flötenspiel eine schöne Nikolausfeier genießen und so auch die Kritik des vergangenen Jahres vergessen machen. Singen im Altenheim, Sangesbruder Karl Klemens, immer für eine Überraschung gut, hatte vor dem Altenheim heimlich einen Glühweinstand errichtet, an dem die Sänger sich auf die Lieder, die anschließend diszipliniert und gekonnt vorgetragen wurden, einstimmen konnten. Leuchtende Augen und Applaus der Heimbewohner gaben Motivation für kommende Aufgaben. Vorstandsarbeit und Chorproben wurden vom bevorstehenden Jubiläum beherrscht. Das Jubiläum wirft seine Schatten voraus, immer mehr Zeitungen berichten von diesem kommenden Ereignis. Wieder einmal ist die durch das fehlen einiger Sänger mangelnde Probenarbeit zu bemängeln. Mit Blick auf das Jubiläum musste hier schnellstens mehr Disziplin einkehren, das war die Forderung des Vorstands. Die sehr gut besuchten Proben im zu Ende gehenden Jahr zeigten, dass er hier Gehör gefunden hatte. Die gesangliche Begleitung diverser runder Geburtstage, hier sei vor allem der 80. von Tante Johanna, einem Wickrather Original, die dem Chor immer in großer Freundschaft verbunden war genannt, wurde vom MGV mit Ernst und Freude übernommen. Die anschließenden Feiern und die damit verbundene Aufnahme geistiger Getränke wurde MGV typisch mit eben solchem Ernst begleitet. Der Niersbote berichtet in seiner Ausgabe vom 14. Juni 1985, dass die aus dem Jahre 1864 stammende Fahne des MGV Wickrath wieder instand gesetzt, beim Umzug anlässlich der Wickrather Frühkirmes der Öffentlichkeit präsentiert wird. 1986, das 125 jährige Jubiläumsjahr ist erreicht und muss gebührend begangen werden. Start im Februar in der Adolf-Kempken-Halle, der karnevalistische MGV Kostümball mit Einlagen. Der Niersbote berichtete hierzu: Spitze, der närrische Abend des Wickrather MGV, der sein Jubiläumsjahr humorig begann, Tanz und Musik bot, so wie seine eigenen Freudenspender in die Bütt brachten. Clemens, Bähren und Co seien hier zu erwähnen. Freudig merkt der Chronist an, dass die beiden Herren 25 Jahre später immer noch mit Begeisterung dem Karneval und der Chormusik frönen. April 1986, Mehr als 500 Besucher in der Adolf-Kempken-Halle lauschten mit Begeisterung dem Konzert der Wolga Kosaken, die an Dnjeper und Wolga aufwuchsen. Mit der Stimmgewalt eines großen Männerchores sangen die acht Sänger des Ensembles sehnsuchtsvolle, einfühlsame und traurige Lieder aus dem alten Russland. Leise und voller Hingabe die Präsentation liturgischer Gesänge der Ostkirche, besonders eindrucksvoll das Vater Unser von Rimskij Korssakow. Ebenfalls im April folgte in der Adolf-Kempken-Halle das Festbankett. Mit 180 geladenen Gästen, bestehend aus den Repräsentanten der Ortschaft, befreundeter Vereine und Gönnern, beging der Chor sein Festbankett anlässlich seines Jubiläums. Im festlich geschmückten Saal begrüßte der Vorsitzende Donat Kirchhoven die Gäste und ehrte verdiente Sänger für langjährige Mitgliedschaft Unter Mitwirkung aller Chormitglieder fand im April in der Antoniuskirche ein ökumenischer Festgottesdienst statt. Der gesamte

Gottesdienst war dem MGV Jubiläum gewidmet. Der Chor sang drei slawische Choräle, das Vater Unser und lobt den Herrn der Welt. Anschließend fand von Festansprachen begleitet die Kranzniederlegung am Ehrenmal vor dem Rathaus in Wickrath statt. Musikalisch würdevoll begleitet wurde die Zeremonie vom MGV und vom Startrompeter Wladimir Raskin, dessen Ave Maria besonderer Erwähnung bedarf. Zum Abschluss der Festwoche gab der MGV sein Festbankett im großen Saal des Hotel Frambach. Die Sänger, deren Frauen und zahlreiche Ehrengäste nahmen teil an dieser Veranstaltung, auf der der Vorsitzende Donald Kirchhoven viele und vieles zu Loben hatte. Gerne vermeldet der Chronist den Eintrag im Jahrbuch wie folgt: - Der Bezirksstellenleiter Hans Josef Pisters für den Ortsteil Wickrath hob in seiner kurzen Dankesrede die Verdienste des Wickrather MGV hervor. Unter anderem merkte er an: „Von den 80 Vereinen der ehemaligen Gemeinde Wickrath ist der Wickrather MGV das Juwel.“ Die anschließende zwanglose Feier im Hause Frambach war von Freude und Frohsinn beherrscht. Auch der Kreissängertag im Mai, veranstaltet vom Sängerbund Rheydt, stand ganz im Zeichen des Wickrather MGV. Im Beisein von 25 Vereinsvorständen der Mitgliedschöre stellte der Vorsitzende Alois Hermens den Wickrather MGV als leuchtendes Beispiel heraus. Der Chor nahm sich auch in diesem von vielen Terminen geprägten Jahr die Zeit, am Freundschaftssingen des MGV 1906 Waldeslust Buchholz mit den Liedern „Vagantenlied und Die Nacht“ teilzunehmen. Im Juni 1986 stand das Freundschaftssingen des Wickrather MGV in der Adolf-Kempken-Halle auf dem Programm. Der Einladung des Wickrather MGV 1861 waren die Chöre: MGV Einigkeit Beckrath 1879, GV Eintracht Wickrathberg 1873, Chorgemeinschaft MGV Voosen, Wetschewell-Terheg, MGV Eintracht Wickrathhahn, Chorgemeinschaft MGV Sasserath-Güdderath, Kirchenchor Cäcilia Wickrath 1850, MGV Eintracht 1858 Odenkirchen, MGV 1906 Waldeslust Buchholz, MGV Concordia 1852 Wanlo und der MGV 1867 Holt gefolgt. Den Zeitungsberichten nach war es eine gelungene Veranstaltung, man berichtete von tonreinen Beiträgen, abwechslungsreicher Dynamik und ausdrucksstarken Spannungsbögen und einem gelungenen Ausklang mit der Ode an die Heimat, die von allen Sängerinnen und Sängern mit Inbrunst und Leidenschaft vorgetragen wurde. Im Juli, zur 40 Jahr Feier der Arbeiterwohlfahrt Wickrath konnte der Chor mit einigen Liedvorträgen deren Feststunden verschönern. September 1986, Adolf-Kempken-Halle, Festkonzert mit dem Jugendchor des Hugo Junkers Gymnasiums. Im Beisein von Bürgermeister Heinz Feldhege und vieler weiterer Prominenter aus Kultur und Politik hielt Stadtdirektor Helmut Freuen die Festrede und stellte die Bedeutung von Kulturpflege und Idealismus heraus. Der MGV wurde mit Dank und Anerkennung für sein Wirken bedacht. Damals war noch Geld im Stadtsäckel so dass der Chor eine Spende von 500 DM entgegennehmen durfte. Zu diesem Konzert ist in Zeitungsausschnitten nachzulesen, dass der ausgeglichene besetzte und disziplinierte wirkende Chor, von seinem Chorleiter Gerd Faßbender angeführt, rhythmisch, frisch und präzise auch die schwierigsten Lieder mit hoher Klangkultur zur Darbietung brachte. Die Verpflichtung des Mädchenchores wurde übereinstimmend als „glücklicher Griff“ bezeichnet. Als erfrischend, mit Stimmen, rein wie Glockenklang und Orgelspiel beschrieben, bereiteten Sie gemeinsam mit dem Wickrather MGV den rund 530 Hörern einen Ohrenschaus. Weitere Veranstaltungen wie Geburtstage, Beerdigungen, Messfeiern, Jubiläen und Weihnachtssingen sorgten in diesem

Jahr dafür, dass jeder einzelne Sänger aufs äußerste gefordert war und auch diesem Erfordernis in hohem Maß gerecht wurde. Herauszuheben ist noch die Verleihung der Ehrennadel an die Sänger Fritz Weyers und Heinz Körfer durch den Oberbürgermeister Heinz Feldhege anlässlich einer Feierstunde. In der Jahreshauptversammlung am 21. März 1987 konnte für das zurückliegende Jahr folgendes Resümee gezogen werden: Das Jubiläumsjahr war ein voller Erfolg, der MGV ist positiv in aller Munde. Der Zusammenhalt im Chor war im Jubiläumsjahr beispielhaft. Die Probenbesuche liegen bei einer Anwesenheitsquote von 80%. Es konnten 2 Sänger neu gewonnen und 2 Sänger reaktiviert werden. Gute Kassenlage, 33 aktive Sänger, 150 Fördermitglieder, ein Mut machendes Ergebnis. 1987, fester Bestandteil und ein Juwel des MGV Programms, die Karnevalsveranstaltung, die zum zweiten Mal in der Adolf-Kempken-Halle stattfand. Beliebt bei den Sängern, deren Angehörigen und den Wickrather Bürgern ist hieraus auch eine Verpflichtung für den MGV entstanden, der die Aktiven und deren Frauen sich mit allem humoristischen Ernst widmen. Im Mai lud die Concordia Wanlo zum Freundschaftssingen anlässlich ihres 135 jährigen Bestehens, an dem der Chor gerne mit den Liedbeiträgen, „Frohes Wandern und heimliche Liebe“ teilnahm. Frühlingsfeste finden im Mai statt, so auch dieses, das als Gemeinschaftsveranstaltung des TUS Wickrath, des Wickrather H&V und des Wickrather MGV 1861 durchgeführt wurde. In der vom Vorsitzenden des MGV, Donat Kirchhoven sehr schön und aufwändig geschmückten Adolf-Kempken-Halle, fand ein abwechslungsreiches Programm mit Musik und Tanz statt. Leider ließ der Besuch der Veranstaltung zu wünschen übrig, da der TUS und auch der H&V nur wenig Karten verkauft hatten, so dass als Wermutstropfen für den MGV ein nicht unerheblicher Fehlbetrag auszugleichen war. Obwohl der Wandertag in die Hinsbecker Schweiz. leider wieder mal in kleiner Besetzung stattfand, konnte anschließend eine frohgelaunte Gruppe, die trotzdem viel Spaß hatte, von einem schönen Tag berichten. Im Juli beteiligte sich der Chor beim Konzert in der Kirche St.Laurentius Odenkirchen, mit den Liedern aus der russischen Liturgie und dem Lied „Preiset Gott den Herrn“. Mit 25 Mann beteiligte sich der MGV bei schönstem Wetter an Umzug und Parade, anlässlich des Wickrather Schützenfestes. Schönes Wetter, ein tolles Hotel mit schönem Ausblick, eine ausgiebige Schifffahrt auf dem Biggensee, Bierchen in verschiedenen Brauereien und ein Abschluss im Jüchener Tanzpalast, das war das, was die Organisatoren für September 1987 als Jahresausflug vorbereitet hatten, ein Programm, das bis auf den letzten Punkt großen Anklang gefunden hat. Singen auf dem Ehrenfriedhof Wickrath, trotz strömendem Regen nahm der Chor, dem diese Veranstaltung Verpflichtung und gleichzeitig auch Anliegen ist im November teil und gab der Veranstaltung mit seinen ausgewählten Liedbeiträgen einen würdigen Rahmen. Die Karnevalsgesellschaft Dorfbroich hatte den MGV zum Festbankett anlässlich seines 50jährigen Bestehens eingeladen, diese Veranstaltung musikalisch zu begleiten und zu verschönern. Gerne kamen die Sänger, in schwarzen Anzügen gekleidet dieser Bitte nach. Der MGV Wickrath und der Kirchenchor Cäcilia veranstalteten Ende November gemeinsam das umfangreiche Adventskonzert, das in der vollbesetzten St.Antonius Kirche für lang anhaltenden Beifall sorgte. Die Zeitung berichtet von einem eindrucksvollen Konzert mit stimmungsvoll eingängigem Repertoire, kräftig intoniert mit flotten Tempi, leichtfüßigen Rhythmen und warmer Klanggebung. Zur Nikolausfeier im

Hotel Frambach mussten 21 Sängerkinder beschert werden, dazu war der Nikolaus angereist. Mit Gesangsbeiträgen, schönen Gedichten und Geschichten und einer Überraschung für die Sängerfrauen, konnte der Chronist von einer schönen Feier berichten. Wie in jedem Jahr nahm sich der MGV gerne die Zeit, die Bewohner im Altenheim in Wickrath am zweiten Weihnachtstag mit Weihnachtsliedern zu erfreuen. Die 1988 Jahreshauptversammlung bestätigte Donat Kirchhoven als 1. Vorsitzenden und Gerd Faßbender als Dirigent in ihren Ämtern. Im übrigen blieb der Vorstand weitestgehend unverändert. Dem Jahrbuch war zu entnehmen, dass die Beschaffung eines neuen Notenschanks, oben auf der Agenda stand. Zum MGV Karneval bei Frambach, der in diesem Jahr schon Ende Januar stattfand war nachzulesen, dass die altbekannten Recken wieder mal die Puppen tanzen ließen und das Publikum schon versuchte, sich Karten für die nächstjährige Sitzung zu sichern. In der Adolf-Kempken-Halle beging die evangelische Kirchengemeinde im März ihr Gemeindefest und hatte den MGV eingeladen, dieses Fest mit ausgesuchten Liedbeiträgen zu schmücken und aufzulockern. Mit dem „Vagantenlied und dem Lied der Taiga“ stellte der MGV sich der Konkurrenz von neun weiteren Chören beim im April veranstalteten Freundschaftssingen in Wickrathberg und konnte wieder einmal unter Beweis stellen, in welcher guten Verfassung sich die Sängerschar befand. Stimmen aus dem zahlreich erschienenen Publikum und der ausdrückliche Dank des Veranstalters untermauerten diesen Anspruch. Im Mai 1988 stand der Wandertag in die Elmpter Heide an. Die Gruppe der Chormitglieder samt Anhang war doppelt so groß wie in den vergangenen Jahren, Auch der Wettergott war dem MGV gut gesonnen, so dass nach zweistündigem Wandern der Rest des Tages bei Gesang und Spiel, Kaffee und Kuchen am Waldesrand verbracht wurde. Im Juni, zur Eröffnungsfeier der 500 Jahr Feierlichkeiten Wickraths in der Realschule, die vom MGV mitgestaltet wurde, konnte der Chor das von seinem Dirigenten Gerd Fassbender vertonte Gedicht „Unsere Heimat bzw. unser Wickrath“ zur Uraufführung bringen. Da sich unter den Zuhörern neben den Vertretern der politischen Institutionen und der ortsansässigen Vereine auch Fürst Paul von Quadt und Isny befand, war der Rahmen angemessen und man konnte, wie von der Hörschaft zu vernehmen von einem außergewöhnlichen Erfolg sprechen, namhafte Gäste sprachen von der besten Werbung für Wickrath. Ebenfalls im Juni, als Teil der Veranstaltungsreihe 500 Jahre Wickrath, fanden sich sämtliche Wickrather Vereine, so auch der MGV in starker Besetzung inkl. einer Abordnung von Sängerfrauen in Biedermeyer Kostümen gekleidet ein und nahmen am großen Festzug durch Wickraths Straßen teil. Auch das Singen im Schloss im Juli war Teil dieser Veranstaltungsreihe, der MGV hatte zu diesem Anlass alle Gesangsvereine der ehemaligen Gemeinde Wickrath eingeladen. Vor der hinreißenden Kulisse im Schlosspark, vor zahlreichen Zuhörern, entbrannte ein Sängerkampfstreit, bei dem der Chor seine exzellente Verfassung unter Beweis stellen konnte. Ja, es wurden Stimmen laut, dieses Fest zukünftig in der Form, als festen Bestandteil in die Jahresplanung aufzunehmen. Der Erfolg des von Sänger Peter im August organisierten Straßenfestes der Offenbachstraße, das schon seit einigen Jahren zum festen Programm des MGV zählte und bei dem der Gesang intensiv aber locker gepflegt wurde, ist alleine schon daran zu messen, dass der Chor morgens zu den Ersten und abends zu den Letzten gehört. Dass hier auch schon einmal vom vereinseigenen Pfarrer und seinen

Ministranten ein in Sünde lebendes Paar in einer bährodoxen, mit viel Gesang zelebrierten Zeremonie verheiratet wurde, ließ die Sympathie für den MGV auch bei den übrigen Besuchern steigen. Der Jahresausflug im August führte den Chor nach Thorn, in die ehemalige Burg „de Grote Hegge Thorn“, in der er an einer riesigen Tafel ein opulentes Frühstück einnahm. Anschließend konnte die wunderschöne Abteikirche von Thorn besichtigt werden, in der von den Sängern auch die drei Lieder aus der russischen Liturgie vortragen wurden, wieder ein Erlebnis mit Gänsehaut Charakter. Zum anschließenden Frühschoppen und Mittagessen traf sich die Reisegruppe in einer gemütlichen Kneippe, um anschließend an die Krickenbecker Seen zu fahren. Planwagenfahrt, Gesang, Bier und ne Appelkorn, ein Grillessen und der Besuch einer Tanzveranstaltung rundeten den Tag bzw. die Nacht ab. Zum Abschluss der 500 Jahr Feierlichkeiten In der Adolf-Kempken-Halle die vom MGV organisiert und im Oktober 1988 inszeniert wurde, konnte der MGV die Jucunda Combo, das Akkordeonorchester Jüchen und die Original Schwalmtaler aus Amern St. Georg aufbieten. Das Zusammenspiel des Chores mit diesen Musikgruppen bestand aus volkstümlichem Liedgut wie „Tanzlied, Marina und Rosengarten“, mit entsprechender musikalischer Begleitung, begeisterte das Publikum. Anschließend spielten die original Schwalmtaler zum Tanz auf. Die letzten Gäste verließen die Adolf-Kempken-Halle beim Glanz des Morgensterns, daran mag man den Erfolg dieser Veranstaltung ermessen. Zu erwähnen bleibt, dass der MGV 35 Freikarten an das Altenheim Wickrath gegeben hatte und die Bewohner freudigst bereits mehr als eine Stunde vorher ihre Tische besetzten. Neben den Chören des ausrichtenden MGV Beckrath und dem Seniorenclub aus Odenkirchen beteiligte sich der MGV mit den Liedern „Rosengarten, Tanzlied und Marina“ an diesem im November stattgefundenen Konzert. Zitat aus der Presse hierzu: „Der Chor aus Wickrath vermochte von Anfang an seine bekannten Tugenden zu entfalten. Ausgewogenheit in allen Stimmen, fülliger Wohlklang und tadellose Aussprache.“ Gemeinsam mit dem Kirchenchor Cäcilia Wickrath und dem Kinder- und Jugendchor der Pfarrgemeinde gestaltete der MGV das Konzert in der St. Antonius Kirche. Die Veranstaltung wurde zu Gunsten des Orgelneubaus durchgeführt und dank des guten Besuchs konnte eine vierstellige Summe erlöst werden. Im Dezember konnte der Nikolaus viele Kinder und Enkelkinder begrüßen und mit einer gut gefüllten Tüte beschenken. Von den kleinen wurden Gedichte und Musikstücke zum Vortrag gebracht und der MGV sang stimmungsvolle Weihnachtslieder. Auch für die Sängerfrauen gab es als Dank für die über das Jahr gewährte Unterstützung eine Überraschung. Am 2. Weihnachtstag, zum traditionellen Singen im Altenheim in Wickrath, fand sich die Sängerschar in großer Zahl ein, um auf allen Stationen Weihnachtslieder zum Besten zu geben und die Heimbewohner zu erfreuen. Januar 1989, Karneval beim MGV. Große Mühe hatte der MGV, das vorhandene Kartenkontingent gerecht zu verteilen, so rege und intensiv war wieder die Nachfrage. Bei der Sitzung im festlich geschmückten großen Saal im Hotel Frambach ging es, wie auch schon in den Jahren zuvor hoch her. Die Büttenredner und Gruppen zündeten Lachsalmé um Lachsalmé und hatten das närrische Publikum auf Ihrer Seite. Die Sitzung endete gegen Mitternacht, aber die letzten Gäste traten um 05:00 Uhr in der Früh den Heimweg an. Ein Gradmesser, mit welcher Begeisterung der MGV, sein Anhang und die übrigen Besucher Karneval feiern. Im Mai, beim Wandertag des Chores nebst Anhang,

wurde die Sophienhöhe erwandert und der Braunkohletagebau Hambach besichtigt. Den Rest des Tages verbrachte die MGV Familie fröhlich bei Kaffee und Kuchen, mit Gesang und Spiel. Aus alter Verbundenheit nahm der MGV gerne die Einladung, das im Juni stattgefundene Sommerfest im Altenheim Wickrath mit Liedern zu verschönern an und konnte in starker Besetzung zum Gelingen beitragen. Auch beim anschließenden Essen und Trinken zeigte der Chor sein Potential. Anschließend startete ein Teil der MGV Aktiven zu einer Fahrradtour ins Liedberger Landgasthaus, wo der MGV gerne gesehen wurde, weil Stimmung nie lange auf sich warten ließ. Anlässlich der Musikwoche im Schloss Wickrath im August, die vom HuVV veranstaltet und vom MGV organisiert wurde, nahmen Chöre aus der Umgebung gerne an diesem schönen und harmonischen Fest teil. Bei strahlendem Sonnenschein war diese Veranstaltung wieder mal Werbung für den Chorgesang und das zahlreich erschienene Publikum zahlte mit frenetischem Applaus. Zur Einweihung der neuen Orgel in St. Antonius im August, konnte der MGV gemeinsam mit dem Kirchen-, dem Jugend- und dem Kinderchor der Pfarre mit seinem Repertoire überzeugen. Anlässlich seines 110 jährigen Bestehens hatte der MGV Beckrath ebenfalls im August, 12 Chöre von nah und fern eingeladen, um diese Feier zu unterstützen. Der Chor konnte mit den Liedern „Mazurka und dem Lied der Berge“ überzeugen. Beim 25 jähriges Bestehen des Musikvereins St. Georg Amern im September, konnte der MGV im voll besetzten Festzelt, neben anderen Chören mit seiner Liedauswahl gefallen und auch diese Veranstaltung als Werbung für sein Image verbuchen. Im September 1989 startete man zum Jahresausflug. Mit dem Bus ging es nach Robertsville in Belgien, wo die Chormitglieder in einer Aubeerge gemütlich und reichlich frühstücken konnten. Da der Wettergott es nicht so gut meinte, wurde eine Busfahrt durch die Ardennen organisiert. Anschließend ging es nach Büttgenbach, wo einige geistige Lieder in der Kirche zum Vortrag gebracht wurden. Danach ging es in eine Keramikbrennerei, der auch ein Wein- und Bierkeller angegliedert war zum Frühschoppen. Am Spätnachmittag ging es zurück nach Obermaubach, wo bei Tanz und Gesang der Tag feucht fröhlich ausklingen konnte. September 1989, Begegnungstag mit den ausländischen Mitbürgern Wickraths in der Realschule Wickrath. Mit Folkloristischen Tänzen und Gesängen konnten spanisch- und türkischstämmige Nachbarn und Mitbürger gefallen. Der MGV konnte mit vier Volksliedern die Veranstaltung bereichern. Für das leibliche Wohl war gesorgt, an Köstlichkeiten aus der spanischen und türkischen Küche konnte man sich laben. Ein Fest, bei dem man feststellen konnte, dass Musik verbindet und Schranken aufhebt. Auch bei der Gedenkstunde auf dem Ehrenfriedhof im November für die Gefallenen der Weltkriege, war der MGV aktiv mit dem Vortrag zweier Lieder beteiligt. Gern gesehen im voll besetzten Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Wickrath, machte es dem MGV Freude, die adventliche Messfeier musikalisch zu begleiten und passende Lieder vorzutragen. Weihnachtliche Lieder, vom MGV vorgetragen, Gedichte der mit Naschwerk beschenkten Kinder und Enkelkinder der MGV Aktiven und eine Überraschung für die MGV Frauen für die tolle Unterstützung waren die Höhepunkte der harmonischen familiären Nikolausfeier im Dezember. Alljährlich freuen sich die Bewohner und Mitarbeiter des Wickrath Altenheims auf den Besuch des MGV, der mit einer Anzahl von Weihnachtsliedern gefallen konnte und so für Freude und Abwechslung sorgte. Auf Einladung des Gewerbekreises nahm der MGV im

Mai 1990 die Aufgabe, das Fest mitzugestalten und für den musikalischen Rahmen zu sorgen wahr. Die Effekte, die man sich erhofft hatte, sich einem breiten und interessierten Publikum zu präsentieren traten nicht ein. Fazit, Auftritte zwischen Bierständen und Pommesbuden lohnen nicht, da der Gesang bei der Geräuschkulisse untergeht und der große Teil des Publikums auch nicht an Gesang interessiert ist. Auf Grund des mehr als freundschaftlichen Verhältnisses des MGV zur Feuerwehr war es selbstverständlich, dass der Chor im Mai die Totenehrung der Feuerwehr am Rathaus Wickrath unterstützte. Da der Chorleiter Gerd Fassbender verhindert war, musste ein Ersatz her mit dem Ergebnis, dass nicht die Klasse, die den Chor sonst auszeichnete erreicht wurde. Der gehfreudige Teil der Sängerschar samt Anhang, der wieder mal erfreulich hoch war, fuhr im Mai in das deutsch- niederländische Grenzgebiet um das Gebiet des Venekotensees zu erwandern. Kaffee, Kuchen, Gesang und Spiel rundete den Tag ab, Freundschaften konnten wieder mal vertieft werden. Das Singen der Chöre, fester Bestandteil der Musikwoche, hatte den MGV zum wiederholten Mal dazu gebracht, wieder alle Chöre der Umgebung einzuladen. Gerne und sangesfreudig zeigten sich die Delegationen bei wechselhaftem Juniwetter, so dass die Presse dazu verlaublich war: „Trotz dunkler Wolken und gelegentlicher Regentropfen ließen die Wickrather Sänger und ihre zahlreichen Gäste das Freiluftkonzert nicht ins Wasser fallen“. Highlight und Höhepunkt des Jahres wurde das im Oktober in der Adolf-Kempken-Halle veranstaltete Herbstkonzert. Gemeinsam mit dem westfälischen Hornquartett und dem Kirchenchor Cäcilia Wickrath, konnte der MGV in der vollbesetzten, mit Herbstlaub und herbstlich gefärbten Bäumen geschmückten Adolf-Kempken-Halle überzeugen. Es wurden Jagd- und Waldlieder dargeboten und die prächtige Unterstützung durch die Hornisten ließ den Vortrag des MGV zum Schmankerl werden und riss das Publikum zu Beifallsstürmen hin. Auf den Erfolg dieses Konzertes wurde im Foyer noch bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. November 1990, Totenehrung Ehrenfriedhof Wickrath, aus Tradition und zum Gedenken der Gefallenen der Weltkriege gab der MGV dieser Veranstaltung den würdevollen musikalischen Rahmen. Die Nikolausfeier mit der MGV Familie und das alljährliche Singen im Altenheim rundeten das MGV-Jahr ab. Februar 1991, die weltpolitische Gemengelage, Niedergang des Kommunismus, Unruhen in der Sowjetunion, die Verhältnisse in Afghanistan, die Niederschlagung des Aufstands in China auf dem Platz des himmlischen Friedens, Bürgerkriege in Afrika und Jugoslawien ließ den Chor nachdenklich werden und diskutieren, ob vor diesem Hintergrund eine Karnevalsveranstaltung sinnvoll ist. Mit dem Wissen, das es gerade in Zeiten, die böse Ahnungen heraufbeschwören wichtig ist, nicht auch noch die Lebensfreude zu unterdrücken, beschloss der Chor, auch in diesem Jahr seine Sitzung zu präsentieren. Die enorme Kartennachfrage zeigte die Richtigkeit dieser Entscheidung. Im herrlich geschmückten Saal von Frambach gab es reichlich Beifall für Büttendredner, Tanzgruppen, Gesangsbeiträge und nicht zu vergessen die exelente Band. Früh morgens um vier traten die letzten Recken frohgelaunt den Heimweg an. Die im März stattgefundene Jahreshauptversammlung verlief harmonisch wie selten. Der alte Vorstand wurde fast komplett wiedergewählt. Da der 1. Vorsitzende Donat Kirchhoven aus persönlichen Gründen nicht mehr kandidierte, wurde Josef Stockums zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Beim Konzert des Neuerker Männergesangvereins im April, bei dem die vom MGV beigesteuerten Beiträge

große Zustimmung erfuhren, fand auch in der Presse besondere Erwähnung wie folgt: „Gleich in kräftiger Manier stellte sich der MGV Wickrath vor, der nach Getovas Gebet Frühlings- und Jagdlieder vortrug. Zügig verabschiedeten sie sich mit dem Jägerchor, der ihnen reichlich Beifall eintrug.“ Beim anschließenden kameradschaftlichen Zusammensein der Chöre im Haus Ohlenforst, war der MGV Garant für Fröhlichkeit. Beim traditionellen MGV Wandertag im Mai wurde der Borner See von der MGV Familie erwandert, mit Kaffee, Kuchen, Gesang und Spiel vertrieb sich die fröhliche Runde den Nachmittag und kehrte am Abend gut gelaunt wieder heim. In starker Formation, traditionell in schwarzen Anzügen, weißem Hemd und Krawatte gekleidet, nahm der MGV im Juni am Schützenumzug und der Parade teil. Auf Einladung des MGV Melodia Hardt war der MGV angetreten, das im Juli stattfindende Waldfest mit zu gestalten. Leider war auch hier der Charakter der Veranstaltung nicht zielführend, denn wie schon mal erlebt, kommt Chorgesang zwischen Bier- und Pommesbuden nicht beim Publikum an. Entschädigt wurden der Chor durch schönes Wetter und kühle Biere, die ihn zum mitfeiern animierten. Juli 1991, Wickrather Musikwoche. Der MGV hatte wie in den Jahren zuvor die benachbarten Chöre zum Schlosssingen eingeladen, das wieder großen Zuspruch beim zahlreich erschienenen Publikum erfuhr. Die Presse vermeldete dazu: „Im Schweiß ihres Angesichts, aber – was musikalische Dinge anging – dennoch frisch und munter sangen im Park von Schloss Wickrath neun Chöre. Im Eingangsgesang, den die Männerchöre gemeinsam bestritten, war vom kühlenden Morgen die Rede. Der war um 11:00 Uhr in bereits sengender Mittagssonne freilich schon vorbei. Gleichwohl behielten alle Sänger im Laufe des volksnahen Musikprogramms kühlen Kopf und geschmeidige Kehlen.“ In der Ferienzeit trafen sich die Sänger des Chores wie auch schon in den Jahren zuvor am eigentlichen Probenstag, um gemeinsame Radtouren zu unternehmen. Selbstverständlich immer mit einem Ziel, bei dem man in kameradschaftlicher Runde kulinarisches und süßes zu sich nehmend die Freundschaft pflegte. Opus 512 hatte den MGV gebeten, ihr Kirchenkonzert im September mit seinem Gesang zu bereichern. Mit Marienliedern und drei Liedern aus der russischen Liturgie konnte der Chor das Publikum in der voll besetzten Kirche begeistern. September 1991, Jahresausflug des MGV. Als Überraschung angelegt, startete der voll besetzte Bus mit Sängern und Sängerfrauen, die voller Spannung erwarteten, wohin sie dieser Ausflug führen würde. Nach einstündiger Busfahrt und anschließender halbstündiger Wanderung kehrten die Reisenden im Waldlokal ein, wo eine reichlich gedeckte Kaffeetafel die MGVler erwartete. So gestärkt und vom Wettergott begünstigt, wurde per pedes Rhöndorf erreicht wo die Teilnehmer einen Rheindampfer bestiegen, der Linz zum Ziel hatte. Nach ausgiebiger Besichtigung dieses illustren Rhein- und Weinortes und Verkostung des kulinarischen Angebots führte der Weg nach Neuwerk ins Haus Ohlenforst, wo die Teilnahme an einem bayrischen Abend diesen Tag stimmungsvoll ausklingen ließ. November, Buß- und Bettagskonzert. Der Werkschor der Firma Schorch hatte geladen, vor großer Kulissee brachte der MGV die Lieder „Jägerabschied“ von Mendelsohn-Bartholdy, „Jägerchor“ aus der Freischütz von Carl Maria von Weber und drei Lieder von Schubert zum Vortrag und hinterließ beim Publikum wie anschließend bekundet wurde, einen hervorragenden Eindruck. Advent, mit einigen Adventsliedern konnte der Chor bei der Weihnachtsfeier des VDK weihnachtliche Stimmung verbreiten und so diesem Fest den Rahmen geben.

Mit passenden Liedern zur Adventszeit konnte der Chor die Messfeier der evangelischen Kirchengemeinde verschönern. Als Dank folgte eine Einladung zum Frühstück, die von der Sängerschar gerne angenommen wurde. Die MGV Familie, mit Kind und Kegel, wurde wieder vom Nikolaus besucht und beschenkt. Auch den Sängerfrauen wurde mit einem kleinen Geschenk Dank für Unterstützung und tatkräftige Mitarbeit zum Ausdruck gebracht. Gedichte und Weihnachtslieder wurden mit Leidenschaft und Innbrunst vorgetragen, so dass trotz des alljährlichen Wiederholungscharakters keine Langeweile aufkam. Weihnachtsfeier der Rheuma Liga, seit Jahren gewünscht war es dem MGV in diesem Jahr möglich, vor einem gut besetzten Saal sein Können unter Beweis zu stellen. Dank überwältigendem Anklang folgte unmittelbar nach dem Konzert eine erneute Einladung für das kommende Jahr. Zur Messfeier der Kirchengemeinde Immerath konnte der Chor mit seinen immer wieder gewünschten drei Liedern aus der russischen Liturgie und zwei deutschen Liedern die Messfeier begleiten und wurde zum Dank anschließend zum Umtrunk und fröhlichem Beisammensein ins Pfarrheim eingeladen. Unter dem Motto, „Singen im Altenheim“ verschönerte der Chor den Bewohnern des Heims den zweiten Weihnachtstag mit stimmungsvollen, gerne gesungenen Weihnachtsliedern. Nicht unerwähnt bleiben sollte, weil mittlerweile bei Männerchören außergewöhnlich, dass der Chor fünf neue Sänger gewinnen konnte, die sich harmonisch in die Chorgemeinschaft einfügten. Februar 1992, Karneval beim MGV. Rundherum alles stimmte bei dieser Sitzung, Saalschmuck, Rede-, Tanz- und Gesangsbeiträge und vor allem das unvergleichliche Publikum. Noch bis zum Morgenrauen wurde gesungen, getanzt, geschunkelt und gelacht. Dass das gesamte Programm einschließlich Saalschmuck, Tonqualität, Verpflegung etc. von den MGV Aktiven und deren Frauen gestemmt wird bedarf auch mal der besonderen Erwähnung. Zum Maisingen im Maria Hilf Krankenhaus folgte der Chor gerne der Einladung des MGV Maria Hilf, um gemeinsam die Kranken, mit Liedern die zur Jahreszeit passten zu unterhalten. Leider meinte der Wettergott es nicht gut mit den Initiatoren so dass das Maisingen im Innenbereich des Krankenhauses stattfand. Leider konnten so nur eine größere Anzahl von Patienten diesem Konzert auch visuell folgen, akustisch jedoch war der Gesang in allen angrenzenden Gängen zu hören. Beim anschließenden gemeinsamen Frühschoppen wurde wieder mal bewiesen, „dort wo man singt, da lass dich ruhig nieder“. Zum Freundschaftssingen beim MGV Concordia Wanlo im Mai, war die versammelte Schar der Chöre aus der ehemaligen Gemeinde Wickrath erschienen, um sich an diesem Festakt zu beteiligen. Damit wurde auch wieder bewiesen, dass man zwar politisch Grenzen verändern, aber das Zusammengehörigkeitsgefühl dadurch nicht verändern kann. Dem MGV bescheinigte man nach seinem Auftritt, dass er in den letzten fünf Jahren deutlich an Klasse gewonnen hat. Das bekannte Singen im Schloss fand in diesem Jahr unter der Regie des Grenzlandsängerkreises, als Teil der rheinischen Musikwoche statt. Die Presse betitelte dieses Konzert als „musikalisch runde Sache“. Zum 40 jährigen Bestehen des Heimat- und Dorfvereins Buchholz, an dem neben dem MGV, Chöre aus Rath-Anhoven, der MGV Waldeslust Buchholz und dem MGV Eintracht Wickrathberg teilnahmen, entwickelte sich ein munterer, beim Publikum mit Applaus bedachter Sängerwettbewerb, bei dem der MGV sein Können unter Beweis stellte und mit jedem Meisterchor mithalten konnte. Auch beim diesjährigen Sommerfest im

Altenheim Wickrath folgte der Chor gerne der Einladung der Initiatoren dieser Veranstaltung, um dieses Fest mit Gesang und guter Laune zu verschönern und um den älteren Menschen und den Besuchern Freude zu bereiten. Oktober 1992, Herbstkonzert in der Adolf-Kempken-Halle. Mit dem MGV Neuwerk und dem Akkordeonorchester Mönchengladbach gelang ein Programm, das als Höhepunkt des Jahres sehr vielseitig war und hohen Ansprüchen genügen konnte. Hierzu vermerkte die Presse, Zitat: „Der Wickrather Männergesangsverein hatte eingeladen und mehr Zuschauer, als Stühle für sie bereitstanden strömten in die Adolf-Kempken-Halle, um das Chorkonzert „Lieder der Völker“ zu hören. Eine vielseitige anspruchsvolle Darbietung stand auf dem Programm. Um es gleich vorweg zu sagen, die Sänger und Musiker erreichten scheinbar mühelos ihr selbstgestecktes Ziel und begeisterten ihr großes Publikum. Gleich zu Beginn konnte der gastgebende Chor beweisen, dass er sich sorgfältig auf das Konzert vorbereitet hatte. Unter der bewährten Leitung von Gerd Faßbender beeindruckten sie mit dem Lied „Exodus“, das die Sehnsucht nach der Heimat beschreibt. Das einfühlsame Zusammenspiel mit Elmar Lehnen am Klavier unterstrich die Interpretation. Weiter ging die musikalische Reise nach Italien. Gemeinsam mit dem Akkordeonorchester Mönchengladbach trugen die Wickrather ein vierteiliges Potpourri vor. Zu Gast in Wickrath war auch der MGV Sängerbund aus Neuwerk, der unter der Leitung von Helmut Klein den Zuhörer bei Piano Stellen in ihrem Vortrag mit einem besonderen einheitlichen Klang beeindruckte. Mit jungem Schwung und rhythmischen Beiträgen bereicherte das Akkordeonorchester das Wickrather Chorkonzert. Zum guten Schluss stimmten alle Beteiligten den Jägerchor aus dem „Freischütz“ an und beendeten die musikalische Reise wieder in unserem Heimatland“. Am Volkstrauertag, zu ehren der Gefallenen der Weltkriege, gestaltete der MGV die Gedenkfeier auf dem Ehrenfriedhof Wickrath. Beim Singen in der evangelischen Kirchengemeinde konnte der Chor die Messfeier mit adventlichen Liedern begleiten und verschönern. Bei anschließendem Kaffee und Kuchen konnte man sich austauschen über das, was die Welt und sei es die Eigene bewegt. Der Nikolaus hielt Geschenke für Kinder-, und Enkelkinder, so wie für die Sängerfrauen, die unermüdet den MGV unterstützen bereit. Mit Gedichten, von den Kindern und weihnachtlichem Gesang, vom MGV und allen Anwesenden vorgetragen, konnte auch in diesem Jahr wieder von einer gelungenen Weihnachtsfeier gesprochen werden. Auch bei der Weihnachtsfeier der Rheuma-Liga. konnte der MGV, vor gut besuchten Rängen mit seinen Beiträgen gefallen und weitere Freunde gewinnen. Fester Bestandteil des alljährlichen MGV Programms ist das Singen am zweiten Weihnachtstag im Altenheim. Ein dankbares Publikum folgte den weihnachtlichen Weisen und summt hi und da mit. Ebenso Tradition, der anschließende Jahresausklang, der beim Frühschoppen mit Gesang und lustigen Vorträgen von den MGVLern gut und gerne besucht auch schon mal zum Spätschoppen gerät. Wie so oft, war es wieder der Karneval, mit dem im Februar 1993 das MGV Jahr startete. Mit Gesang und Wickrath Helau wurde von Büttenrednern und Tanzgruppen unterstützt, im festlich geschmückten Saal von Frambach ein Feuerwerk gezündet, dass das Publikum begeisterte. Im wieder mal bis auf den letzten Platz besetzten Saal wurde von der hervorragenden Kapelle unterstützt gesungen, getanzt, geschunkelt und gelacht bis in den frühen Morgen. Vor besonders dankbarem Publikum machte es dem Chor im April große Freude, das Sommerfest bei Hephata mit einigen Liedbeiträgen zu

bereichern. Vor Vertretern der Bruderschaft Geistenbeck, des Ortsvereins, den Honoratioren aus Politik und Wirtschaft, nutzte der Chor die Einladung um das Fest, das im Mai ausgerichtet wurde, musikalisch zu untermalen. Sparkassendirektor Udo Sträter bescheinigte dem Chor eine gute, ansprechende Darbietung, die auch vom Publikum mit viel Beifall bedacht wurde. Neun Chöre fanden sich zum Singen am Schloss, laut Zitat aus der Presse, bei herrlichem Wetter zu einer musikalischen Weltreise zusammen. Gerd Fassbender verhalf seinem MGV mit Kosakenritt und Csardas zu flottem Schwung und voluminöser Tongebung. Das zahlreich erschienene Publikum kam voll auf seine Kosten. In der Burggrafenhalle waren mehrere Chöre der Einladung des MGV Eintracht Odenkirchen gefolgt um dem Oktoberfest mit zünftigen Liedern den musikalischen Rahmen zu geben. In der Früh gegen drei verließen die letzten Sänger die Feststätte um auf dem Heimweg, mit reichlich Sprachwasser gesegnet, über ein gelungenes Fest zu diskutieren. Eine volle Busladung MGVler nebst besserer Hälften machte sich im Oktober früh morgens auf den Weg Richtung Bad Münstereifel. Nach einem hervorragenden gemeinsamen Frühstück konnte der Chor in der Kirche von Bad Münstereifel einige geistige Lieder aus seinem reichen Fundus vortragen. Danach standen Ortsbesichtigung und der Besuch einer Glasbläserei mit Vorführung des Prozesses der Glasbläserkunst auf dem Programm. Angeregt von den Künsten der Glasbläser, konnte man anschließend viele Sänger in angrenzender Kneipe beim Glasblasen beobachten. Der Nachmittag setzte sich fort mit einem Vortrag und einer Besichtigung des Radioteleskops Effelsberg. Im Montanushof in Grevenbroich endete dieser schöne Tag mit gemeinsamem Abendessen und anschließendem Schwoof. Auf Anregung des MGV Wickrathberg trafen sich im Oktober 93 im Hotel Frambach die Sänger aus Wickrath, Wickrathberg und Wanlo zum Frühschoppen. Intention dieses Treffens war die bei den Kollegen aus Wickrathhahn geborene Idee, an diesem Tag einmal ungezwungen, freundschaftlichen Kontakt zu pflegen. Beim im November stattgefundenen Freundschaftssingen in Neuwerk unter dem Motto, „Musik erfüllt das Leben“ wünschte sich der Chorleiter des gastgebenden Chors, dem Perfektionsstreben einmal die Priorität zwei zuzuordnen (denn Fehler sind ja menschlich) und das fröhlich-freudige in den Vordergrund zu stellen, und so fanden sich die anwesenden Sänger und Sängerinnen zusammen, um begeistert ihrer Freude an der Musik Ausdruck zu verleihen. Das es dabei hi und da menschelte ist dann ja zwangsläufig. Die Chorgemeinschaft Otzenrath/Garzweiler hatte zu ihrem Novemberkonzert geladen. Nach überaus gutem Verlauf musste der MGV eine völlig neue Erfahrung machen, durch Zusammenspiel mehrerer unglücklicher Umstände, ging das schon vielfach vorgetragene und sonst mit viel Beifall bedachte Lied „Jägerchor“ völlig daneben. Nach anfänglicher Betroffenheit dauerte es nicht lange und der unbändige Optimismus im Chor gewann wieder Oberhand, wieder um eine Erfahrung reicher. Standardnikolaus Heinz Theo Rütten konnte im Dezember wie auch in den Jahren zuvor Sänger, Sängerfrauen, Sängerkinder und Sängerenkelkinder in trauter Runde vereint begrüßen und die Kleinen mit Tüten voller Leckereien erfreuen. Die Kinder dankten es mit Gedichten und Musikvorträgen mit Blockflöten und Xylophon. Die Überraschung der über das Jahr zum Teil stark geforderten Sängerfrauen war Herzensangelegenheit der MGV Aktiven. Klar, dass Weihnachtslieder, teils von allen, teils von den Aktiven alleine gesungen der Veranstaltung den Rahmen

gaben. Vierhundert Gäste waren am 11. Dezember zum Weihnachtskonzert in die Adolf-Kempken-Halle gekommen, um fünf Männerchören (darunter auch der MGV) und einem Frauenchor zu lauschen. Da dieses Konzert, das von den Anwesenden äußerst positiv aufgenommen wurde, wurde allgemein der Wunsch laut, ein solches Ereignis zum festen Bestandteil des Wickrather Terminkalenders werden zu lassen. Von Kritikern der Presse wurde dem Konzert und im besonderem dem MGV ein ausgewogener Auftritt mit sauber intoniertem Gesamtklang bescheinigt. Beim Singen im Altenheim, das traditionell am zweiten Weihnachtstag stattfindet, gelang es dem MGV zum wiederholten Mal, diesem dankbaren Publikum mit schönen weihnachtlichen Liedern Freude zu bereiten. Anschließend bescherten die Aktiven sich selbst einen schönen Weihnachtstag mit einem Frühschoppen an einem Ort, an dem der MGV immer willkommen war. Auf der alljährlich vom MGV veranstalteten Karnevalssitzung im Februar 1994 konnten die Büttreden, Tanz- und Gesangsgruppen aus den Reihen des MGV, das närrische Publikum begeistern. Die Darbietungen der MGV Aktiven wurden im toll geschmückten Saal von Frambach vom fachkundigen, gut gelaunten Publikum mit viel Beifall bedacht. Fazit dieser Veranstaltung: Saalausstattung, Kapelle, Publikum und nicht zuletzt auch Akteure und sonstige Mitwirkende waren wieder mal spitze. Beginn des konzertanten Jahres und gleichzeitig Jahreshöhepunkt war das Frühjahrskonzert im April, das unter dem Motto: „Klänge der Freude“ stand. Gemeinsam mit dem Quartettverein 1899 Neuwerk und dem Mandolinenorchester Rheydt wurde ein buntes Programm geboten, das auch hohen Ansprüchen genügen konnte. Hierzu vermeldete die Presse, Zitat: Der MGV zeigte unter Gerd Fassbender einmal mehr Leistungsstärke, stimmliche Ausgeglichenheit und lebhaftes musikalische Gestaltung. Besonders eindrucksvoll erklangen, „Eine kleine Frühlingssweise“ von Dvorak, so wie „Czardas“ und „Kosakenritt“ beide von O.Groll. Höhepunkt des Abends war zweifelsfrei das Finale der Wickrather mit den Liedern, „Erhebet das Glas“ aus Ernani und der „Matrosenchor“ aus der Oper, der Fliegende Holländer. „Ein schöner Tag“ hieß das Schlußlied, das von allen beteiligten gemeinsam vorgetragen wurde und in das auch das Publikum einstimmte. Ein gelungenes Konzert, das mit herzlichem Applaus und vielen Blumen endete. Beim Freundschaftssingen Neu-Garzweiler im August wurden die Gesangsbeiträge der teilnehmenden Chöre, die auf Einladung des gastgebenden Chores Garzweiler-Priesterrath erschienen waren, förmlich vom Winde verweht. Da auch das schlechte Wetter dafür sorgte, dass das Publikum nur zögerlich erschienen war, wurde einmal mehr bewiesen, dass das Gelingen von Freiluftkonzerten in erster Linie vom Wetter abhängt. Erstmals seit Jahren fuhr der MGV im Oktober ohne seine besseren Hälften für zwei Tage ins nahe gelegene Münsterland. Bei bester Stimmung erreichte der Chor Stromberg-Oelde, wo Ortsbesichtigung und Gesang in der Pfarrkirche auf dem Programm standen. Eine fröhliche Planwagenfahrt und gemütliches Beisammensein in örtlicher Restauration mit Speis und Trank ließ den Abend harmonisch ausklingen. Ein ausgiebiger Frühschoppen, an den sich die Heimfahrt anschloss sorgte dafür, dass die MGVler enger zusammenrückten und ihr Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt wurde. Da die ZMGV Karnevalssitzung im Februar 1995 zum 25. mal stattfand, musste es eine Jubiläumssitzung werden. Im neu gestalteten, herrlich geschmückten Saal hatten sich die MGV Akteure durch das Ereignis angespornt, besonders viel vorgenommen und begeisterten ihr Publikum mit krachenden

Pointen, karnevalistischen Gesangseinlagen und urkomischen Sketchen und Tanzeinlagen. Eine stimmige Sitzung, deren Ausklang in den frühen Morgenstunden endete. Nachdem Alka Selzer oder ähnliche Produkte ihre Wirkung entfaltet, konnte als Resümee festgestellt werden, dass wieder einmal die Erwartungen erfüllt wurden, Publikum, Akteure und selbst der Kassierer zufrieden waren. Mai, Sangesbruder Tobias Stenzel, Jungkönig in Wanlo, hatte den MGV nicht umsonst gebeten, bei diesem Fest Präsenz zu zeigen. Mannstark nahm der Chor am Umzug und der anschließenden Feier auf dem elterlichen Hof teil und hinterließ nicht zuletzt auch beim Verzehr geistiger Getränke einen bleibenden Eindruck. Mit voll besetztem Bus steuerte der MGV im Juni Wieblingswerde an. Da dieser Tag gleichzeitig auch als MGV Ausflug angelegt war, wurde nach einem ausgiebigen Frühstück die Dechenhöhle besichtigt. Zwischen Höhlenbesichtigung und Freundschaftssingen blieb ausreichend Zeit zu einem ausgiebigen Frühschoppen. In der voll besetzten Sporthalle von Wieblingswerde war der MGV einer von neun Chören, die zur Unterhaltung des Publikums angetreten waren. Die Beiträge des MGV begeisterten das gut gelaunte Publikum, das den Chor nicht ohne eine Zugabe entließ. Bis in den Abend und anschließender Heimfahrt feierte der Chor bei griechischen Speisen und Getränken diesen schönen Tag um gegen Mitternacht wieder am Ausgangspunkt anzulangen. Juli, erstmalig auf den Samstagabend verlegt, wurde das Schloßsingen das von den Chören der ehemaligen Gemeinde Wickrath getragen wurde, zum Anziehungspunkt vieler Zuhörer, die einem kontrastreichen Programm folgen konnten und die Beiträge mit herzlichem Applaus bedachten. Im Anschluss konnte der Chor auf der parallel stattfindenden Pfarrkirch mit Freunden und Bekannten feiern und sah sich veranlasst, mit einigen spontanen Liedbeiträgen die Hörerschaft zu erfreuen. August, beim 100jährigen Bestehen des MGV Wickrathhahn konnte der Chor vor aufmerksamem, fachkundigem Publikum, im eigens zu diesem Zweck errichteten Festzelt gefallen. Stimmen aus dem Publikum und von Chormitgliedern teilnehmender Chöre bestätigten dem MGV eine hervorragende Präsentation seines Liedgutes. Oktober 1995, Konzert in der Kaiser Friedrich Halle Mönchengladbach. In die gut gefüllte beste Stube der Stadt lud der Grenzlandsängerkreis 6 Chöre zum Konzert, das unter dem Motto: „Singen macht Freude“ stand. Zum Vortrag des MGV vermeldete die Presse, Zitat: „Der Wickrather MGV überzeugte durch gute Textverständlichkeit und einen rhythmisch straff beschwingten Vortrag“. Zum Jubiläumsball und Konzert des MGV Germania-Güdderrath, hatte der gastgebende Chor im November nach Odenkirchen in die Burggrafenhalle geladen. Als letzter von insgesamt fünf Chören, die an dieser Jubiläumsveranstaltung teilnahmen, brachte der MGV seine Lieder zum Vortrag, die vom Publikum mit viel Beifall bedacht wurden. Der Beitrag des MGV fand anschließend in der Presse besondere Erwähnung, Zitat: „die Wechsel der Melodiestimmen in der vorgetragenen „Waldandacht“ waren besonders schön herausgearbeitet. Beim anschließenden gemütlichen teil des Festes konnten die Chormitglieder Kontakte knüpfen und das Tanzbein schwingen, von dem die jüngeren Aktiven des MGV unermüdlich Gebrauch machten. 1996, 135jähriges Bestehen des MGV. Mit der 26. Sitzung des MGV ging es im Februar in das Festjahr. Im von den Aktiven wunderschön geschmückten Saal des Hotels Frambach konnten die MGV Akteure beweisen, dass sie bestens vorbereitet, pointenreich und stimmungsvoll mit Büttenreden,

Sketchen, Gesangs- und Tanzeinlagen in der Lage waren, ihr Publikum mitzureißen. Eine weitere Sitzung des MGv, die ihren Ausklang in den frühen Morgenstunden fand und auch in der sonntäglichen Nachbetrachtung beim Abbau der Bühne und des Saalschmucks positive Eindrücke hinterließ. Gerne nahmen wir als musikalische Auftaktveranstaltung zu unserem 125jährigen Bestehen das Angebot eines Sangesbruders, im Juni mit befreundeten Chören aus der Region, auf dem elterlichen Bauernhof in lockerer Runde, bei Kaffee, Kuchen und folgendem Frühschoppen Lieder, mal von den einzelnen Chören, mal gemeinsam vorzutragen. Die gewählte Örtlichkeit, der Bauernhof, entpuppte sich als wahrer Glückgriff, da eine lockere Atmosphäre wie selten herrschte, bei der auch die Sängerschar auf ihre Kosten kam. Ebenfalls im Juni war der Chor zum 90jährigen Bestehen des MGv Waldeslust Buchholz geladen um mit dem gastgebenden Chor das Festbankett zu dessen 90jährigen Bestehens zu gestalten. Die Liedauswahl mit den Stücken: „Zum festlichen Tag“ und „Klänge der Freude“ im ersten Teil so wie den Liedern „der Spielmann“, das „Vagantenlied“ und „der Kosakenritt“ im zweiten Teil des Banketts, wurden vom fachkundigen Publikum begeistert aufgenommen. Stimmen aus dem Publikum und von den Sangesbrüdern aus Buchholz so wie mehrere Presseartikel, bescheinigten dem MGv eine hervorragende Darbietung seines Liedgutes. Anschließend wurde nach Sängermanier noch kräftig gefeiert und getanzt. Das diesjährige Schlosssingen im Juni fiel förmlich ins Wasser, die teilnehmenden Chöre und die auf Grund der widrigen Witterungsbedingungen spärlich erschienenen Zuschauer mussten spontan in die Adolf-Kempken-Halle ausweichen. Trotz dieser Beeinträchtigung wurde es ein schönes stimmiges Konzert bei dem die Chöre der ehemaligen Gemeinde Wickrath ein kontrastreiches Programm vortrugen, dass sowohl die Chormitglieder als auch die erschienenen Zuhörer mit dem Wettergott versöhnten. Ehrensache, dass anschließend noch ausgiebig gefeiert und Gedanken ausgetauscht wurde. Anlass der Einladung im Oktober war der Krönungsball der Bruderschaft Geistenbeck, der auch MGv Sangesbruder Toni Meyer angehört. Dass die Liedauswahl des MGv passend war, bewiesen die Reaktionen des zahlreich erschienenen Publikums und die Tatsache, dass die Bruderschaft den Chor sofort wieder für das nächste Jahr einlud. Beim anschließenden Krönungsball in der Burggrafenhalle nahmen auch die Sänger die Gelegenheit wahr, kräftig das Tanzbein zu schwingen und in illustrierender Runde gute Laune zu verbreiten. Oktober 1996, Adolf-Kempken-Halle, 135jähriges Bestehen des Wickrather MGv. Mit Unterstützung der Vereine MGv 1867 Holt und dem Streichorchester St. Anna Windberg gelang dem MGv ein sehr vielseitiges Programm, das hohen Ansprüchen gerecht wurde. Vor vollbesetzten, mit zusätzlichen Stuhlreihen bestückten Rängen, konnte der Vorsitzende des MGv Hans Theo Rütten unter anderem den Bezirksleiter Herrn Pisters, den stellvertretenden Bezirksvorsteher und Vorsitzenden des Heimat- und Verkehrsvereins Ernst Heinen, die Ratscherrin Frau Marianne Beckers, so wie Vertreter der örtlichen Vereine und Abordnungen befreundeter Chöre begrüßen. Unter dem Motto, „Melodien von Gestern und Heute“ eröffnete der MGv das Konzert mit den Stücken, „Zum festlichen Tag“ und „An die Musik“. Dem schlossen sich im ersten Teil des Konzerts die beiden Schubertlieder „Der Gondelfahrer“ und „Im Abendrot“ an. Nach der Pause wurde es dann lebhafter, mit dem Mc Cartney Song „Mull of Kintyre“ und dem Beatles Ohrwurm „Yesterday“ startete der MGv in den zweiten Teil des Konzerts. Es

folgte das Streichorchester St. Anna Windberg mit den Beatles Titeln „Hey Jude“ und „The long and winding Road“. Der Männergesangverein Holt folgte mit den Liedern „Jooode Naach“ und „Dat Wasser vun Kölle“ beides von den Bläck Föös. Die wieder vom MGV vorgetragene vier Stücke „Ich hätt getanzt heut Nacht“, „Es grünt so grün“, „Ascot“ und „In der Straße in der Du wohnst“, fanden beim Publikum besonderen Anklang. „Menschen wie wir“, das Schlußlied, von allen Beteiligten und dem Publikum gesungen, beendeten ein umjubeltes Konzert, das in einem Blumenmeer, an die Teilnehmer des Konzerts vergeben endete. Zu erwähnen bleibt, dass die Ratsherrin Marianne Beckers im Namen des Oberbürgermeisters Heinz Feldhege vierzig Krawatten, mit dem Wappen der Stadt Mönchengladbach verziert, dem MGV zum Jubiläum überreichte. Nach dem Konzert wurde im Foyer der Halle kräftig gefeiert. Man kann nachlesen, dass die letzten Sänger pünktlich zum Sonnenaufgang den Heimweg antraten. Zwanzig Sänger fanden sich frühmorgens an einem typischen Novembertag im Vereinslokal Frambach ein, um sich mit einem oder auch zwei Bier auf ein unterhaltsames Wochenende in Willingen im Sauerland einzustimmen. Mit Wochenendticket und Gruppenkarte bewaffnet ging es vom Bahnhof Wickrath dem Ziel entgegen. Es musste vielfach umgestiegen werden, da der gewählte günstige Tarif keine Direktverbindung zuließ. Die Reisenden wurden dafür durch die Tatsache; dass sie in der gemütlichen ersten Klasse reisen konnten entschädigt. Parkhotel Rütters, eine sehr gute Adresse war das Domizil der MGVler. Nach einem ersten Stadtbummel mit Sondierungsbesuchen in verschiedenen Kneipen, trafen sich die Recken abends im Hotel zum Schlemmerbuffet. Der Rest des Abends konnte individuell gestaltet werden. Nach Einnahme des gemeinsamen Frühstücks sollte und wollte die Gruppe gemeinsam mit der Seilbahn hinauf zu Siggis Hütte. Da ein Sänger in der Hast den Anschluss verlor, waren es 19 MGVler, die sich auf den Weg machten. Oben angekommen, ging im wahrsten Sinne des Wortes die Post ab. Bier aus dem Fässchen, direkt am Tisch gezapft, Erbsensuppe mit Würstchen, im halbliter Bierseidel kredenzt, wärmende wohlthuende Kreuterschnäpse taten ihre Wirkung. Die MGVler überzeugten mit ihren Gesängen die übrigen Gäste und heizten die Stimmung auf. Es wurden Kontakte zu einem Gesangverein aus Bad Berleburg geknüpft, der bei zukünftigen Freundschaftssingen Berücksichtigung finden könnte. Chormitglied Günter ließ es sich nicht nehmen, unter Assistenz weiterer MGVler, mit bährodoxen Riten und Gesängen ein anwesendes Liebespaar zu verheiraten. Bei so viel Spaß verging die Zeit wie im Fluge und die Gruppe musste wieder talwärts mit dem lausig kalten Sessellift. Im Hotel fand sich das verloren gegangene Chormitglied, das einen zufriedenen Eindruck machte und deshalb wahrscheinlich auch einen schönen Tag hatte. Noch einige Getränke in der gemütlichen Hotelbar eingenommen, dann ging es mit der Bahn wieder zurück nach Wickrath und die Reisenden hatten Gelegenheit, über das viele Umsteigen und reisen in der ersten Klasse zu philosophieren. Zum Herbst- und Adventskonzert in der Adolf-Kempken-Halle, vom Frauenchor Grenzland veranstaltet, fanden sich neben dem MGV die Chöre des Gastgebers, der MGV Einigkeit Beckrath, dem MGV Concordia Wanlo und dem Odenkirchener Seniorenchor zu einem Herbstkonzert mit vorweihnachtslichem Charakter ein. Der MGV konnte mit den Liedern „Waldandacht“, „Jägerabschied“ und „Der kleine Trommler“ gefallen und wurde mit reichlich Applaus belohnt. Auf Empfehlung unseres Sangesbruders Klaus, in Immerath wohnhaft, wurde der MGV gebeten,

im Dezember die Abendmesse gesanglich zu gestalten. Mit den Liedern, „Bereitet den Weg“, „Maria durch ein Dornwald ging“, „Wir glauben und hoffen“, „Lasst uns lauschen heilige Engel“, „Marys Boychild“ und dem Schlußlied „Freuet euch all“ konnte der Chor überzeugen und hinterließ eine begeisterte Kirchengemeinde, die es dem MGV mit einer Einladung zum Umtrunk ins Pfarrheim dankte. Für den Männergesangverein endete ein gutes, erfolgreiches Jahr, in dem allerdings auch viel Unruhe im Verein herrschte, besonders im ersten Halbjahr. Probenbesuche und Pünktlichkeit müssen wieder verpflichtend für die Sänger werden. Meist konnte der Chor Abgänge bei aktiven Sängern durch den Gewinn neuer Sänger kompensieren, trotzdem ist festzustellen, dass der Negativtrend bei der personellen Entwicklung von Männerchören auch vom MGV wahrgenommen werden muss. Der Chor besteht Ende 96 aus 11 ersten Tenören, 8 zweiten Tenören, 10 ersten Bässen und 7 zweiten Bässen und ist damit in allen Stimmen noch zufriedenstellend bis gut besetzt. 1997 Karnevalssitzung des MGV, die 27., fester Bestandteil des Wickrather Kalenders und gleichzeitig Verpflichtung, den kontinuierlich steigenden Ansprüchen des Publikums zu genügen, spornt die MGV Aktiven Jahr für Jahr an, mit Fleiß, Disziplin und Talent ein Programm zu gestalten, bei der die nachgefragten Kartenkontingente limitiert werden müssen, um einigermaßen den Wünschen gerecht zu werden. Hierzu schrieb die Presse, Zitat: In Wickrath bewies der MGV, der diesmal nicht nur mit einem Obernarren als Chef der Honeurs und Ansager der Attraktionen in der Bütt und auf dem Podium aufwartete, sondern mit toller Team- und Narrenarbeit durch H.W. Klemens und Josef Stockums glänzte, das er nicht nur in Sachen Musik und Gesang, sondern auch im Metier des wohlgesetzten Wortes Spitzenkünstler in seinen Reihen hat. Der Wickrather Männergesangverein legte einmal mehr im Saal des Hotels Frambach eine Mordsgaudi hin. April, gerne folgte der Chor der Einladung des MGV Concordia Wanlo, der sein 145jähriges Bestehen feierte. Mit den Liedern, „Der Spielmann“, „Vagantenlied“ und „Kosakenritt“ war der Chor beim Publikum ein gern gesehener Gast. Mai, Chormitglied Mark war Jungkönig in Wanlo, was den Chor veranlasste, am dortigen Schützenumzug teilzunehmen. Vor und nach dem Umzug wurde kräftig im Hause Stockums gefeiert, gesungen und gelacht. Juni, bei herrlichem Wetter hatten sich die Chöre der ehemaligen Gemeinde Wickrath anlässlich der Wickrather Musikwoche zum Singen der Chöre im Schlosspark eingefunden, um mit einem kontrastreichen Konzert das zahlreich erschienene Publikum zu erfreuen. Der MGV nahm mit den Liedern, „Der Kuckuck“ und „beim Kronenwirt“ die Gelegenheit wahr, sein Können unter Beweis zu stellen. Vor der Übergabe des Geschichtsbrunnens an die Wickrather Öffentlichkeit hatte ein Schertzbold Waschmittel ins Becken gestreut, so dass immer wieder Schaumflocken in den Schlossinnenhof geweht wurden. Juli, der erste Höhepunkt des Jahres stand an, das Chorkonzert des Grenzlandsängerkreises in der Kaiser Friedrich Halle. Der MGV konnte mit seinen Liedern aus der Italienreise, „Südliche Nächte“, „O mia bella Napoli“ und „Capri Fischer“ gefallen. Die gemeinsam mit dem Bosch Werkschor vorgetragene Stücke, „Tanzlied“, „Der Rosengarten“ und „Marina“ veranlassten das Publikum zu begeistertem Applaus. Der MGV hatte wieder mal ein gutes Händchen bei der Liedauswahl. Leider konnte man in keiner Zeitung etwas über dieses Konzert lesen, was eigentlich nicht zu verstehen ist, eine solche Veranstaltung müsste in der Öffentlichkeit besser dargestellt werden. Ferienzeit, Sänger müssen fit sein,

darum treffen sich in der Ferienzeit die nicht verreisten Chormitglieder alljährlich am eigentlichen Probenstag zu einer Radtour, zu der üblicherweise der Besuch eines Gartenrestaurants gehört. Die Tour de France inspirierte Sangesbruder Karl Klemens dazu, in diesem Jahr ein vergleichbares Radrennen zu organisieren, wobei Startnummern vergeben wurden und Streckenposten die Einhaltung der Regularien überwachten. Lediglich Dopingproben wurden keine genommen. Sieger und Träger des gelben Trikots wurde Sangesbruder Bruno. Die zwangsläufige Siegesfeier fand bei Karl und Marlies im Garten statt. Auch hier zeigte der Chor eine ordentliche Leistung beim Verzehr von Speis und Trank. Klar, dass auch hier der Gesang nicht zu kurz kam. September, auf Einladung des Frauenchors Grenzland nahm der Chor zusammen mit dem aus England angereisten Male Voice Chor und dem GV Eintracht Wickrathberg und dem veranstaltenden Frauenchor Grenzland an diesem deutsch-englischen Konzert in der Stadthalle Rheydt teil. Hier musste der Chor seiner Blauäugigkeit Tribut zollen weil die a capella vorgetragenen Lieder, „das Waldhorn“ und „im grünen Wald“ in Sälen dieser Größe einfach konzertante Unterstützung benötigen und Waldhörner dabei unverzichtbar sind. Das zeigte auch die Reaktion des Publikums, die eher verhalten Beifall spendete. Eine Situation, die dem Chor völlig neu war. Dafür wurde der MGV im zweiten Teil des Konzerts für die vorgetragenen Lieder, „der Jäger Abschied“ und „Jägerchor“ von den Zuschauern mit reichem Beifall bedacht. Herausragend an diesem Abend der Male Voice Chor aus England, der eine ausgezeichnete Leistung bot. Gelernt hat der Chor aus diesem Konzert, das Absprachen auf Chorleiterenebene und den Vorsitzenden der teilnehmenden Chöre unerlässlich sind. Als Resümee stellte der MGV fest, um die Klasse des Male Voice Chors zu erreichen, muss der Chor noch viel und diszipliniert an sich arbeiten. Zum Stadtkulturfest Mönchengladbach nahm der Chor an zwei Veranstaltungen an verschiedenen Orten teil. Beim ersten Auftritt auf dem Schulhof des Gymnasiums Oberstadt konnte der Chor erneut die Erfahrung machen, dass das Gelingen von Freiluftkonzerten entscheidend vom Wetter abhängt. Dieses Konzert jedenfalls wurde wieder mal vom Winde verweht, hinzu kam die Tatsache, dass die Darbietung vor leeren Rängen stattfand. Ganz anders der zweite Auftritt, bei dem der MGV gemeinsam mit dem GV Eintracht Wickrathberg unter der Leitung von Michael Postels in der Hauptkirche Rheydt, welche mit guter Akustik gesegnet ist, mehrere Lieder zum Vortrag brachten. Besonders beim Lied - Jerusalem - applaudierte das Publikum lang anhaltend. Leider waren vom MGV zu diesem Anlass nur zwanzig Sänger erschienen, weil viele es vorzogen, das gleichzeitig stattfindende Brunnenfest in Wickrath zu besuchen. Hier muss der Chor entscheidende an der Disziplin arbeiten. Resümierend kann man festhalten, dass 1997 kein berauschendes Jahr für den MGV war. Zwar war die zwischenzeitlich abhanden gekommene Harmonie wieder eingekehrt, aber Disziplin und Probenbesuche hinderten den Chor daran, an alte Stärke anzuknüpfen und weiter nach vorne zu kommen. Mit 38 aktiven Sängern kann der MGV den kommenden Jahren positiv entgegensehen. Im Januar 1998 wurde Pfarrer Wolfgang Kirsten von den Wickrathern Bürgern in den Ruhestand verabschiedet. Der Chor folgte einer Einladung des Kirchenchors und verabschiedete Herrn Kirsten mit zwei Liedern aus der russischen Liturgie, die der MGV während der Abschiedsmesse vortragen konnte. Dass die Stücke beim Publikum gut ankamen bewies die Einladung der evangelischen Gemeinde Wickrathberg, die

am nächsten Tag ausgesprochen wurde. Für die im Februar stattfindende 28. Sitzung des MGV begannen die Mitglieder des Karnevalsausschusses bereits im August 97 mit den Vorbereitungen. Die Ausschussmitglieder und Sangesbrüder Josef Stockums, H.W. Klemens, Peter Keuter, Udo Pelzer, Günter Bähren, Gerd Speuser und Heinz Wolff hatten ganze Arbeit geleistet. Toll geschmückt der Saal, pointensicher die Büttenredner, rhythmisch quirlig die Tanzgruppen, ulkig die Sketche und tongewand die Gesangsvorträge, da musste das phantastische Publikum zum Teil vor Begeisterung die Stühle zu Stehplätzen zweckentfremden, um frenetisch Beifall zu leisten. Nicht zu vergessen, die Band, die engagiert und mit Können die Sitzung begleitete und anschließend zum Tanz aufspielte, wovon eine gutgelaunte Schar MGVler nebst Anhang und Freunde Gebrauch machte, so dass der Abend für die Resistentesten erst um 05:30 Uhr am Morgen endete. Beim Resümee am nächsten Tag, bei Kaffee, Kuchen und kühlen Blondes, wurde die Sitzung nochmals in Filmform nachbetrachtet. Das Gesehene heizte die Stimmung erneut an so dass bis in den frühen Abend gefeiert, gesungen und gelacht wurde. April, Frühlingsfest in Neuwerk. Obwohl die Akustik in der Mehrzweckhalle in Neuwerk sehr zu wünschen übrig ließ, konnte der MGV mit seinem Auftritt, der aus den Stücken, „der Frühling kommt bald“ und „der Spielmann“ bestand, zufrieden sein. Bei den anschließenden Feierlichkeiten konnten die Sangesbrüder ebenso glänzen, wie bei ihrem Vortrag. Im Mai stand der Jahresausflug der Sängerschar inklusive ihrer besseren Hälften an. Die Reise ging nach einem ersten Bier oder wenn es sein musste auch Kaffee nach Bad Berleburg ins Sauerland. Nachdem in der Emmaburg die Zimmer bezogen waren, und das Mittagessen eingenommen war, fand man sich zu einem Rundgang ein, um die Umgebung zu erkunden. Abends, der gastgebende Jubiläumschor aus Sassdorf hatte zum Freundschaftssingen geladen, konnte der Chor mit den oft und gerne gesungenen drei Marina Liedern überzeugen. Mehr als zwanzig Chöre waren gekommen, um an diesem Gesangsbewerb teilzunehmen, der MGV konnte an der Intensität des Applauses den er erhielt ermesen, dass sein Vortrag dem Publikum sehr gut gefallen hatte. Selbstverständlich ließ es sich die MGVler nicht nehmen, um beim gemütlichen Teil des Abends Kontakte zu knüpfen und zu tanzen. Der aufspielenden Kapelle blieb es nicht lange verborgen, dass Sangesbruder Heinz und seine Maria an diesem Tag ihr silbernes Hochzeitsjubiläum begingen und spielten den Zillertaler Hochzeitsmarsch auf, was die Brautleute mit einem gekonnten Solotanz dankten. Der Sonntag begann mit einem zünftigen Frühschoppen in einem kleinen gemütlichen Landgasthof. Es wurden Gedichte vorgetragen, gesungen und noch mehr gelacht. Eine geplante Kuhstallführung durch Karl musste leider wegen fehlender Kühe entfallen. Mittags ging es wieder nach Sassdorf zum zweiten Teil des Freundschaftssingens wobei sich die Lieder, „Der Matrosenchor“ und „Der Spielmann“ wie vom Publikum bestätigt, als gute Wahl herausstellten. Den Nachmittag verbrachten die Reisenden bei Kaffee und Kuchen, um dann am frühen Abend wieder die Heimfahrt anzutreten. Wie beliebt die vom MGV gesungenen drei Lieder aus der russischen Liturgie sind zeigte sich daran, dass im Juni zu den Anlässen im evangelischen Gemeindezentrum Wickrath und zur Einweihung des Gemeindehauses in Geistenbeck die Bitte an den Chor gerichtet wurde, diese zum jeweiligen Ereignis vorzutragen. Mit den Liedern, „Klänge der Freude“ und „Lobt den Herrn der Welt“ empfahl der MGV sich für weitere Veranstaltungen. Das Königspaar hatte ins Hotel Frambach zum

Umtrunk geladen was, soweit dem Chronisten bekannt, erstmalig vorkam. Zu diesem Anlass konnte der Chor stimmungsgewaltig das anwesende Publikum erfreuen und sich an einigen Getränken aus Hopfen und Gerste laben. So gestärkt nahm der MGV in starker Formation auch am anschließenden Umzug teil, um sich nach der Parade im Festzelt zum gemütlichen Beisammensein zu treffen. Zum Singen der Wickrather Chöre im August, hatte der MGV die Stücke, - Zigeunerhochzeit von Gus Anton und Capriccio von P. Tschaikowsky einstudiert. Vom guten Wetter begünstigt, konnte der Chor vor großem Publikum gefallen und bekam wieder mal bescheinigt, dass er sich bei so einer Leistung vor keinem der anwesenden Chöre verstecken musste. Im September war der Chor Gast beim Sommerfest auf der Lisztstraße. Die fast ausschließlich aus dem Osten kommenden Bewohner, waren von der Liedauswahl und dem Vortrag des MGV mit den Stücken, „Zigeunerhochzeit“, „Ungarischer Tanz“, „Zigeunerblut“ und „Kosakenritt“ sehr angetan. Bei guter Küche bestehend aus osteuropäischen Spezialitäten und gepflegten Getränken wurde es für alle Anwesenden und nicht zuletzt für die feierfreudigen MGVler zu einem gemütlichen lustigen Abend. 1999 Das Jahr begann für den Chor im Januar mit der Geburtstagsfeier des Chorleiters Gerd Fassbender, der das halbe Jahrhundert erreicht hatte. Klar dass die Chormitglieder die Einladung ins Gemeindehaus Wickrathberg gerne annahmen, um Gerd mit Wort und Lied hochleben zu lassen. Eine schöne Feier, wie von allen Beteiligten bestätigt wurde. Wie in all den Jahren zuvor geriet die Karnevalsshow des MGV im Februar wieder mal zum Knüller. Dass es auch dieses mal eine Bombensitzung wurde, lag natürlich an den MGVlern, die sich aktiv im Karneval engagieren, nicht zuletzt aber auch an den Sängern und nicht zu vergessen auch an deren Frauen. Karneval ist für den MGV kein Selbstzweck, um das Niveau des Chors zu halten, werden die Einnahmen aus diesem Event dringend zum Ausgleich der Kasse benötigt, da der moderate Jahresbeitrag dazu alleine bei weitem nicht reicht. Darum ist es unerlässlich, auch in Zukunft jede Anstrengung zu unternehmen, um gleichwertige Sitzungen zu ermöglichen. Im Mai, anlässlich des 100jährigen Bestehens der Sangeslust Voosen, hatte der gastgebende Chor zum Freundschaftssingen geladen. Mit den Liedern „Kosakenritt“ und „der Spielmann“ -, traf der Chor wie so oft den Geschmack des Publikums. Ein besonderes Erlebnis für den Chorleiter des gastgebenden Vereins Heinz Schaffrath, der immer nur kleine Chöre dirigierte war, das von allen gemeinsam, also von 60 Sängern gesungene Schlusslied „Frieden“, das er mit Begeisterung dirigierte. Noch lange nach der Veranstaltung schwärmte er von diesem außergewöhnlichen Erlebnis. Der erste Höhepunkt des Jahres, das Frühjahrskonzert des MGV ließ auf Grund des schleppenden Vorverkaufs der Eintrittskarten böses ahnen. An der Abendkasse durfte der Chor dann erleben, dass die Wickrather trotz herrlichen Wetters und hohen Temperaturen den Weg in die Adolf-Kempken-Halle fanden, so dass die Halle mit mehr als 300 Gästen gut gefüllt war. Der MGV eröffnete mit „der kleinen Frühlingsweise“ von A. Dvorak das Konzert. Es folgten der „Ohrwürmchenmarsch“ und der „Tanz der Derwische“, gespielt von Georg Hamza und seinem Salonensemble. Der GV Eintracht Wickrathberg folgte mit den Liedern „Frühlingsahnung“ und dem „Sommerlied“ von Mendelsohn Bartholdy. Als gute Wahl stellte sich die Verpflichtung der jungen Sopranistin Stefanie Schmidt nebst ihrer Begleitung Esther Milsberg heraus. Mit „Ich lade gern mir Gäste ein“ von Johann Strauß, „Du sollst der Kaiser meiner Seele sein“ von Robert Stolz und

„La Danza“ von Rossini sang sie sich in die Herzen des Publikums. Mit „Capriccio“, „Bella Venetia“ und „Funiculi Funicola“, vorgetragen vom MGV und begleitet von Georg Hamza ging es in die Pause. Den zweiten Teil des Konzerts eröffnete der GV Wickrathberg mit den Stücken „Blauer Mond“ von Heinrichs, „Mein Mädel hat einen Rosenmund“ von Hessenberg und dem „Türkischen Schenkenlied“ von Mendelsohn Bartholdy. Stefanie Schmidt brillierte mit den Liedern „Meine Lippen sie küssen so heiß“ von Lehar, „Ich bin verliebt“ von Nico Dostal und „Ich hätt getanzt heut Nacht“ aus dem Musical My Fair Lady und konnte erneut das Publikum begeistern. Georg Hamza schloss sich mit den Stücken „Schwarze Augen“, „Serenade op 6“ und einem Fledermaus Potpourri – an. Den Schlussakkord setzte der MGV mit den Liedern der Comedian Harmonists, „Das ist die Liebe der Matrosen“, „Ein Freund“ und „Mein kleiner grüner Kaktus“ eine Darbietung, die mit langanhaltendem Applaus bedacht wurde. Hierzu das Zitat aus der Presse: Von allen Beteiligten gab es nach der Probe Kostproben und alle konnte sich steigern. Besonders zu erwähnen ist der Auftritt des Wickrath MGV mit Larissa Bill, einer Deutschrussin und studierten Musikerin, die mit „Das ist die Liebe der Matrosen“, „Ein Freund“ und „Mein kleiner grüner Kaktus“ drei Stücke vortrug, die durch die Comedian Harmonists weltbekannt wurden. Auf die Frage des Redakteurs K.H.Baums, gerichtet an M.Postels, dem Chorleiter und Dirigenten des GV Eintracht Wickrathberg, was denn der Unterschied zwischen dem von ihm betreuten Meisterchor und dem MGV sei, antwortete er ganz diplomatisch: „Es ist schön zu wissen, dass der MGV Wickrath mit seinen frischen, und klangvollen Liedern beim Publikum immer wieder gerne gehört wird.“ Nun war der Tag der Wahrheit gekommen, nach teils anstrengender Probenarbeit fuhr der MGV im Oktober, im Rahmen seines Jahresausflugs nach Rietberg ins Emsland, um am dortigen Zuccalmaglio-Leistungssingen teilzunehmen. Aufgabe, ein Pflichtlied und drei selbst gewählte Stücke, vor einer hochkarätig besetzten Jury möglichst fehlerfrei vorzutragen. Für jedes Lied waren 25 Punkte erreichbar. Der MGV erhielt folgende Wertungen, für das Pflichtlied „schwarzbraunes Mägdelein“ 20,25 Punkte. Für die selbst gewählten Stücke „die Liebe der Matrosen“, „der Spielmann“ und „Mein kleiner grüner Kaktus“ erhielt der Chor die Noten 20,5 / 21,25 und 22,25 Punkte und erreichte in der Gesamtbewertung ein deutliches gut plus. Der mit sehr gut gewertete Vortrag „Mein kleiner grüner Kaktus“ landete in der Bewertung von gesamt 104 vorgetragenen Liedern auf den vierten Platz, ein schöner Erfolg, auf den der Chor stolz sein kann. Klar, dass dieser Erfolg gefeiert werden musste. Nach einem langen Abend und einer kurzen Nacht verließ der Chor, mit Urkunde und Medaille ausgestattet, aber nicht ohne einen ausgiebigen Frühschoppen einzunehmen, die Stätte ihres Triumphes. Zurück in Wickrath angekommen, bereiteten die Sängerfrauen den Aktiven einen begeisternden Empfang, der mit einem gemeinsamen Essen im Wickrath Brauhaus endete. Die Presseberichte, dass der Wickrath MGV 1861 jetzt Volksliederleistungschor und Inhaber der Zuccalmaglio-Medaille ist, ließen nicht lange auf sich warten. Im November nahm Heinz Küppers, Vorsitzender des Grenzlandsängerkreises im Nassauer Stall die Ehrung für den Grenzlandsängerkreis vor, nicht ohne lobend auf den Erfolg des Chores hinzuweisen. Mit den Beiträgen „Zum festlichen Tag“ und „Die Nacht“ von Schubert, so wie den Stücken aus dem Rietberger Leistungsbewerb, „Schwarzbraunes Mägdelein“ und „Der Spielmann“ konnte der Chor seine Klasse

unter Beweis stellen. Klar, dass die frischgebackene und dem MGV schon länger verbundene Bezirksvorsteherin Marianne Beckers lobende Worte zum Vortrag und generell zum Wirken und der Bedeutung des Chores für die Region fand. Nach längerer Zeit war der Chor wieder Gast im evangelischen Gemeindezentrum, um die Messe mit den Beiträgen, „Lobt den Herrn der Welt“, „Die Motette“ und dem Lied „Frieden“ zu verschönern. Gemeinsam mit dem Kirchenchor Cäcilia Wickrath bereitete der MGV den Wickrathern Kirchgängern einen schönen 3. Advent und trug insgesamt 8 Lieder vor. Herausragend die Stücke, „Der kleine Trommler“ und „Lasst uns lauschen heilige Engel“. Schade, dass die Kirche nicht komplett gefüllt war, aber das lag auch an der mangelhaften Werbung im Vorfeld. Resümierend kann man am Jahresende feststellen, dass das Jahr 1999, ein sehr erfolgreiches Jahr für den Chor war und als eines der Erfolgreichsten in seiner Geschichte angesehen werden konnte. Vor allem die Erringung der Zuccalmagiomedaillen und der damit verbundene Erwerb, des Titels Volksliederleistungschor, brachte dem Chor Anerkennung und Respekt und damit war er wieder mal Stadtgespräch in Wickrath. Das Jahr 2001 und das damit verbundene 140jährige Bestehen des MGV werfen ihre Schatten voraus und geben den Takt für die folgende Probenarbeit vor. 2000, das Millennium begann für den MGV im Februar mit dem Karneval. In der von den Chormitgliedern herrlich geschmückten guten Stube von Wickrath, dem großen Saal des Hotels Frambach, konnte die Sängerschar sein zahlreich erschienenen Publikum begrüßen und mit einem Feuerwerk bestehend aus Bütenreden, Sketchen, Gesangs- und Tanzbeiträgen überzeugen. Dank an alle MGV Aktiven, deren Frauen und natürlich auch an die Gönner und Sponsoren, ohne euch könnte eine solche Veranstaltung nicht stattfinden. Mit dem Auftritt bei der Odenkirchener Narrenakademie im März begannen in der Burggrafenhalle die gesanglichen Aktivitäten des MGV. Der 1. Bass des MGV eröffnete den Liederreigen mit dem Lied „Vorhang auf“, der Chor schloss sich mit drei Liedern der Comedien Harmonists an und bewies wieder einmal, dass eine geschickte Liedauswahl das Publikum begeistern kann. Ein schöner, gelungener Abend, den der Chor zusammen mit der Sopranistin Stefanie Schmidt, dem Tenor Friedrich Wilhelm Moog und dem Salonorchester Georg Hamza mit dem Stück „Im Feuerstrom der Reben“ mit viel Beifall des Publikums beendete. Vatertag, an diesem Tag präsentierte sich der Chor den Wickrathern Bürgern auf dem Schloßgelände vor dem Nassauer Stall. Bei gutem Wetter wurde den Zuschauern ein buntes Programm geboten. Von Musikquiz, Essens- und Trinkpausen unterbrochen trugen die Sänger eine Reihe Lieder aus ihrem reichhaltigen Repertoire vor. Wieder ein schönes vom MGV organisiertes Fest, bei dem die Aktiven nebst ihren Frauen für Organisation der Veranstaltung, Unterhaltung und Bewirtung des sehr zufriedenen Publikums sorgten. 25.06.2000, Chorlieblingspfarrer Johannes van der Vorst, "Don Camillo vom Niederrhein", andere nennen ihn den "Bischof von Geistenbeck", Pfarrer an Heilig Geist Geistenbeck und Bezirkspräsident der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften im Bezirksverband Mönchengladbach, Rheydt, Korschenbroich, feierte in seiner Kirche Heilig Geist, seinen 70ten Geburtstag und gleichzeitig sein 25jähriges Dienstjubiläum. Es war dem Chor ein besonderes Bedürfnis, anlässlich dieser Feierstunde mit einigen Liedern zum Gelingen beizutragen. In der Sommerpause auch schon Tradition und von Jahr zu Jahr beliebter, das von Karl organisierte Radrennen, an dem in diesem Jahr

zwanzig Sänger teilnahmen. Natürlich steht auch bei diesem Ereignis Spaß und Geselligkeit im Vordergrund, die anschließende Siegerehrung endete mit Spaß, guter Laune bei einem gemütlichen Abend. Dezember, Bürgerhalle Neu Gartzweiler. Hier galt es die Schmach, die der Chor mit dem Lied, „der Jägerchor“, bei einem früheren Konzert in den Sand gesetzt, zu tilgen. Mit den Liedern, „Kosakenritt“, „der Spielmann“, „Funicoli Funicola“, die „Caprifischer“, „Schwer mit den Schätzen“ und „das ist die Liebe der Matrosen“ konnte der Chor wesentlich zum Gelingen eines schönen Konzerts und eines schönen Abends beitragen und konnte sich gleichzeitig mit Glanz rehabilitieren. 2001 Februar, im wieder mal toll geschmückten Saal von Frambach konnte ein fantastisches Publikum eine tolle Band, lustige Büttenreden, gelungene Sketche, hinreißende Tanzdarbietungen und gekonnte Gesangseinlagen und natürlich den im Eintrittspreis enthaltenen leckeren MGV Imbiss genießen. Da viele MGV Sänger und deren Frauen direkt und indirekt in Organisation und Durchführung der Veranstaltung aktiv eingebunden sind, ist der folgende Tag, der von Abschmücken und Aufräumen, aber auch von geselligem Beisammensein bei Kaffee und dem von den MGV Frauen selbst gebackenen Kuchen geprägt ist das Highlight, weil man dort per Video die Sitzung noch einmal verfolgen kann. Danke an alle Aktiven und am Geschehen Beteiligte für beispielhaftes Engagement, das erst den Erfolg ermöglicht. 140jähriges Bestehen des Wickrather MGV 1861, ein Jubiläum, das im Mai mit einem Festkonzert in der Adolf-Kempken-Halle begangen wurde. Feuerwerk der guten Laune, unter dem Motto wurden vom MGV und seinem Solisten Ulrich Mürkens, dem geladenen Gastchor Singkreis Elz so wie der Sopranistin Stefanie Schmidt ungarische Tanzlieder, Lieder von Robert Stolz, Johann Strauß und Franz Lehar, Mundartlieder des Gastchores und einem umjubelten Potpourri aus der Operette Schwarzwaldmädel vorgetragen. Weitere Highlights waren die vom Chor vorgetragene Lieder – Conquest of Paradiese von Vangelis, die Diplomatenjagd von Reinhard May und das von allen beteiligten gemeinsam gesungene Schlusslied Amazing Grace, das das anwesende Publikum, aber auch die Vertreter der Presse begeisterten. Zitat: Die von Lied- und Gesangskultur geprägten Darbietungen des MGV 1861 waren wieder einmal eine Werbung nicht nur für den Verein, der auf eine lange Historie zurückblicken kann, sondern auch für Wickrath, „Danke MGV“ Unter dem Motto, Festliche Klänge, Alpenländische Weisen und Lieder, fand im Dezember, unter der Mitwirkung der Stubenmusik Zweibrücken, dem Solisten und Chormitglied Ulrich Mürkens und dem MGV, in der gut besuchten St. Antonius Pfarrkirche das diesjährige Weihnachtskonzert statt. Die Stubenmusiker mit Hackbrett, Zither und Kontrabass ausgestattet waren mit ihrem vierstimmigen Gesang eine Bereicherung des Abends. Ein weiterer Höhepunkt, das „Ave Maria“, gesungen von Ulrich Mürkens. Der MGV trug im Verlauf des Konzerts unter viel Beifall des Publikums die Lieder, „Die Himmel rühmen“, „Jerusalem“, „Oh Heiland reiße die Himmel auf“, „Alle Himmel singen“, „Friedensglocken“, „Lasst uns lauschen heilige Engel“, „Der kleine Trommler“, „Die Hymne an die Freude“ und „wenn ich ein Glöcklein wär“ vor und hinterließ ein restlos zufriedenes Publikum, das von einem der schönsten Weihnachtskonzerte der letzten Jahre sprach. Leider fand dieses Konzert in der Presse keinen Widerhall, man kann eben nicht alles haben. Damit endete ein gutes Jahr, in dem der Chor mit zwei eigenen, gelungenen Konzerten und zahlreichen Auftritten im Großraum Wickrath sein

Publikum erfreute, begeisterte und neue Freunde und Gönner gewinnen konnte. Um im Jahr 2002 das angestrebte Ziel, Erringung der Zuccalmaglio Medaille zu erreichen, müssen die Probenbesuche von allen Sängern ernst genommen werden. 2002, Ereignisse und Feste wie Schützenumzug, Sommerfest, Gedenkstunde auf dem Ehrenfriedhof, Hochzeiten, Geburtstage, auch einen Hundersten, die MGV Jahresausflüge ins Siegerland und nach Bad Hönningen, die MGV Weihnachtsfeier und das Weihnachtssingen im Altenheim, die in den Jahren zuvor mit Gesang und guter Laune zu Festen des Frohsinns gerieselt, konnten nur im ersten Halbjahr auf dem gewohnten Niveau des Chores stattfinden. Die Stadtteilzeitung „Unser Wickrath“ berichtete in seiner Ausgabe nach der MGV Karnevalssitzung im Februar von einem Selbstläufer und sprach von einem tollen Publikum in einem vollen, schön geschmückten Saal, von hervorragenden Darbietungen und einer perfekt vorbereiteten, gut organisierten Sitzung mit Bombenstimmung, dem kann man nichts mehr hinzufügen. Zum 150jährigen Bestehen der Concordia Wanlo hatte der gastgebende Chor zum Freundschaftssingen in die Mehrzweckhalle nach Wanlo geladen. Dort bot der Chor dem anwesenden Fachpublikum mit den Liedern, „Auf einem Baum ein Kuckuck“, „Beim Kronenwirt“ und „Schwer mit den Schätzen des Orients beladen“, eine solide Vorstellung. Der anhaltende Applaus und die Rufe nach einer Zugabe blieben nicht ungehört. Chorleiter Gerd Fassbender gab als Titel das gerade neu einstudierte Lied „Halleluja“ vor. Obwohl einige Sänger das Hasenpanier ergreifen wollten, wurde das Lied vom Publikum mit großem Beifall bedacht, so dass es nach dem Konzert ausreichend Grund zum Feiern gab. Die Ferienzeit, mit Spaziergängen durch den im Rahmen der Euroga neu gestalteten prächtigen, am Abend durch eine Lichterflut illuminierten Schlosspark, Radfahrten in die Wickrather Umgebung mit Einkehr und Geselligkeit und das von Karl und Heinz organisierte Radrennen mit anschließender Siegerehrung und zugehörigen Feierlichkeiten verkürzten den Daheimgebliebenen die probenfreie Zeit. Offensichtlich führten einige Unstimmigkeiten dazu, dass kurz nach den Ferien, der Chorleiter des MGV, für den Chor jedoch völlig überraschend kündigte. Das veränderte die Jahresplanung natürlich grundlegend, so dass sich der Chor genötigt sah, größere Veranstaltungen wie das Schloßsingen und das Leistungssingen um die Zuccalmaglio Medaille abzusagen. Das Hauptaugenmerk des Vorstands richtete sich darauf, schnellstmöglich einen neuen Chorleiter zu finden und es wurden mehrere Dirigenten zur Probe eingeladen, um zu sehen ob Chor und Chorleiter in spe zusammenpassen. Erst Mitte November wurde man fündig. Mit Chorleiter Michael Lutz, der aber auch nicht die Zustimmung des gesamten Chores erringen konnte, wurde man sich einig unter der Prämisse, die endgültige Entscheidung zur Jahreshauptversammlung auf die Tagesordnung zu setzen. Die anschließend stattgefundenen Auftritte auf dem Ehrenfriedhof und bei einem Altenkaffee in Geistenbeck endeten nicht zur Zufriedenheit. Die Vorgabe der jeweiligen Stimmlage klappte nicht, so dass diese Auftritte als schwach bezeichnet werden müssen und die Zukunftsaussichten des Chores minderten. Was ein anderer Dirigent doch ausmacht, aber halten wir fest, die Probenzeit gilt noch. Somit war 2002 für den Wickrather Männergesangverein ein verlorenes Jahr deshalb, weil es ein Jahr des Stillstands war, wo angestrebte Projekte nicht verwirklicht werden konnten. Bleib zu hoffen, dass der Chor mit regelmäßigem Probenbesuch und konzentrierter Arbeit unter dem neuen

Dirigenten zu seiner Klasse zurückfindet und am Ende des kommenden Jahres feststellen kann, aufgeschoben ist nicht aufgehoben. 2003 im Februar, drei mal elf, Karneval beim MGV. Die dreiunddreißigste Sitzung, hier konnte der Chor, nicht vom Dirigat abhängig zeigen, dass er zumindest im karnevalistischen nichts von seiner Klasse verloren hat. Ein Spitzenpublikum bedankte sich bei den Aktiven mit einer Bombenstimmung für gelungene Darbietungen aller Couleur und hinterließ bei den Aktiven das Gefühl, dass das damit zu Ende gehende Geschäftsjahr dann doch noch einen versöhnlichen Abschluss gefunden hat. Nun musste das zurückliegende Jahr aufgearbeitet werden, von Herrn Lutz trennte man sich einvernehmlich. Mit Herrn Büscher war ein neuer Chorleiter gefunden, waren damit die Probleme behoben? Die ersten Auftritte zu runden Geburtstagen von Aktiven und zum Siedlerfest in Odenkirchen gelangen so leidlich, weil Liedgut, das der MGV beherrschte vorgetragen wurde. Leider war Herr Büscher nur unvollkommen der deutschen Sprache mächtig und kannte das deutsche Liedgut nicht, so dass folgende Auftritte im Schlosspark und zur Goldhochzeit wieder zu den Schwachen zu zählen sind. Unverzagt wurden vom Chor weiterhin Ereignisse und Feste wie Schützenumzug, Gedenkstunde auf dem Ehrenfriedhof, die Goldhochzeit des Sangesbruders Hans und weitere Goldhochzeiten in Wickrath, Geburtstage, Freundschaftssingen, Gestaltung von Messen, der MGV Jahresausflug an den Rhein und in den Schaukelkeller nach Uckerath, die Proklamation des neuen Kreuzritters, die MGV Weihnachtsfeier, dieses mal mit Zauberer und Angehörige ehemaliger Sänger, Weihnachtsfeiern befreundeter Vereine und Organisationen und das Weihnachtssingen im Altenheim durchgeführt. Eigentlich wieder ein verlorenes Jahr, in dem alte Probleme mit der Vorgabe der Töne so manchem Auftritt gewohnten Glanz raubten, schlecht besuchte Proben und die geringe Teilnahme an so genannten unwichtigen Auftritten ließen einer eindeutigen Schuldzuweisung an der Misere wenig Raum. Auch die Vorstandsbesetzung war auf Grund des derzeitigen Zustands des Vereins und der damit verbundenen Kritik an diesem Gremium äußerst schwierig. Trotzdem wurden die ewigen, in großer Zahl vorhandenen Optimisten des MGV nicht müde, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Januar 2004, zwei mal elf Jahre Kreuzherren. Chorleiter Büscher hatte seine Orgel mitgebracht. Mit den Liedern, „An der Niers, da wächst kein Wein“ und dem allseits bekannten Lied der Hühner, „Echte Fründe“ hatte der Chor das närrische Publikum auf seiner Seite. Zum wenig später stattfindenden Karneval viele Worte zu verlieren, hieß Eulen nach Athen tragen. Es war wieder eine tolle Sitzung mit tollem Publikum, wo alles passte. März 2004, endlich geschafft, der neue Chorleiter ist gefunden. Gerd Fassbender, unser alter und neuer Chorleiter will den Neubeginn, um mit einem motivierten MGV hochgesteckte Ziele zu erreichen. Man hatte sich an zurück liegende Erfolge und schöne Zeiten erinnert und wieder eine gemeinsame Basis gefunden. Jetzt konnte der Chor sich wieder freuen auf Ereignisse und Feste wie Schützenmesse, Schützenumzug, Schützenfeste, Schloßsingen, Freundschaftssingen, Gedenkstunde auf dem Ehrenfriedhof, die Goldhochzeit von Sangesbruder Heinz, Hochzeiten, Geburtstage unter anderem 2 x 50 also der 100. von Peter und seiner Bea, Weihnachtsfeiern, Alternachmittage und das Weihnachtssingen im Altenheim und schon nach kurzer Zeit zeigte sich das die vom Chor durchgeführten, mit Gesang, guter Laune gewürzt und wo geboten, mit dem nötigen Ernst unterstützten Veranstaltungen wieder wie gewohnt gelangen. Zum

Schloßsingen im Juli konnte der Chor sich in diesem Jahr in gewohnter Klasse präsentieren und mit ihren Liedbeiträgen zum Gelingen der Veranstaltung beitragen. Beim Lied, „Jetzt kommen die lustigen Tage“ ermunterte Gerd das Publikum, mit dem Chor gemeinsam zu singen, wovon gerne Gebrauch gemacht wurde. Auch die übrigen anwesenden Chöre zeigten sich in guter Verfassung so dass man von einem gelungenen Freiluftkonzert reden konnte. August, Jahresreise des MGV an den Lago Maggiore, endlich war es soweit, früh am Morgen um 05:00 Uhr trafen sich die Chormitglieder samt Frauen und Freunden am Wickrather Marktplatz um zum Highlight aller bisherigen Jahresreisen aufzubrechen, einer siebentägigen Reise an den Lago Maggiore. Reiseleiter Bruno, der für Planung und Durchführung verantwortlich war, hatte einen Doppeldeckerbus geordert, der den Chor zu seinem Domizil in Pian Nava de Bee brachte und die Quartiere bezogen wurden. Am folgenden Tag ging es nach Stresa, dann mit dem Boot zu den Borromäischen Inseln, auf der Isola Bella wurden die beeindruckenden Schloss- und Gartenanlagen besichtigt, in der Schlosshalle war die tolle Akustik Antriebsfeder, die den Chor veranlasste, das Lied „Am kühlenden Morgen“ zu singen, ein Erlebnis mit Gänsehauteffekt. Weiterfahrt zur Insel Pescatori, wo gemeinsam gespeist wurde. Den weiteren Tag bis zur Abfahrt mit dem Boot hatten die Reisenden zu ihrer freien Verfügung. Am dritten Tag stand Mailand auf dem Programm, wo unter fachkundiger Reiseleitung die Sehenswürdigkeiten dieser tollen Stadt besichtigt wurden. Im monumentalen Mailänder Dom hatte der Chor Gelegenheit, die anwesenden Besucher, aber auch sich selbst mit den Liedern „Ich bete an die Macht der Liebe“, „Sancta Maria“, „Die Ehre Gottes aus der Natur“, „Lobt den Herrn“ und das „Sanctus“ aus der deutschen Messe zu erfreuen. Auch dieses Erlebnis, eine bleibende Erinnerung. Nach dem Kirchenkonzert konnten die Urlauber auf eigene Faust Mailand erkunden. Trotz intensiver Warnungen vor Taschendieben erwischte es Chorleiter Gerd Fassbender, er konnte sich den gerade erworbenen Pullover ein zweites Mal kaufen. Vierter Tag, mit der historischen Cientovalli Bahn ging es zum Wallfahrtsort Re mit seiner faszinierenden Basilika, in der der Chor mehrere Lieder zum Besten gab, die dank der phantastischen Akustik zum Hörgenuss gelangen. Vorletzter Tag, absoluter Höhepunkt der Reise, der gemeinsame Auftritt mit dem Partnerchor des MGV, dem Coro Lago Maggiore. In Verbania in der Kirche Santa Rita, unter der Gesamtleitung von Pater Don zelebrierte man ein Konzert der Extraklasse, in dem auch die jeweiligen Solisten, im Fall des MGV Uli Mürkens, ihren Anteil am Gelingen hatten. Emotionaler Applaus des anwesenden Publikums zeigte, dass die Seele berührt wurde. Beim anschließenden Mitternachtsbuffet konnten die Wickrather italienische Lebensart und der gastgebende Chor deutsche Trinklieder erlernen, eine Mischung die offenbar passte, denn die Stimmung stieg so hoch, dass spontane Sketche dargeboten wurden und es zu Verbrüderungsszenen kam. Ja ja der Chiantiwein! Der letzte Urlaubstag war dazu angetan, zu relaxen, um sich von den schönen Strapazen der vorangegangenen Tage zu erholen. Beim abendlichen Candelight Dinner mit Live Musik, wurde zwar noch so manches Tänzchen aufs Parkett gelegt, aber um Mitternacht waren alle Wickrather in ihren Kojen, um für den Abreisetag fit zu sein. Mit Wehmut und schönen Erinnerungen fuhr man Richtung Heimat, durch eine Buspanne vor dem Gotthardtunnel aufgehalten, erreichten die Wickrather tief in der Nacht ihren Ausgangspunkt. Ein wirkliches Highlight in der MGV Geschichte, an dem Bruno durch akribische Planung und gute

Organisation erheblichen Anteil hatte. Dezember 2004, zum Weihnachtskonzert des MGV wurde gemeinsam mit den Chören Canticas Vobis und dem Ensemble Musik Today unter dem Motto, „Machet die Tore weit“, ein Konzert besonderer Güte in der St. Antonius Kirche in Wickrath zum Besten gegeben. Ein Konzert, bei dem zweiundzwanzig Programmpunkte für beste, besinnliche Unterhaltung sorgten und das Publikum, in der bis zum letzten Platz besetzten Kirche immer wieder spontan Beifall spendete. Ein Ereignis, dass bei Presse und Funk seinen Widerhall in guten Kritiken und zwei Übertragungen im örtlichen Radioprogramm fand. Somit wurde 2004 zu einem Jahr, das dem Chor neue Perspektiven aufzeigte und unvergessliche Erlebnisse bescherte. 2005, Manege frei für den MGV, so lautet das Motto der 35. Sitzung des MGV, die im Januar stattfand. Die wieder mit Büttenreden, Sketchinterpretationen, Tanzdarbietungen, Gesang und guter Musik gewürzte Veranstaltung, in der zum Prunksaal geschmückten guten Stube bei Frambach, fühlte sich das Publikum im ausverkauften Saal aufs Beste unterhalten. 19.03.05 Konrad wird neunzig. Konrad, ältester Sänger beim MGV blickte auf ein beispielloses Sängerleben zurück. Trotz seines Alters, immer noch eine Stütze im 1. Tenor des MGV, hatte er die Sangesbrüder samt Frauen zum Festbankett geladen, wo der Chor die Gelegenheit nutzte, mit gelungenen Liedbeiträgen den Jubilar zu ehren. Gleichzeitig feierte Konrad in diesem Jahr, ein wohl einmaliges Erlebnis, fünfundsiebzig Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Sängerbund und brachte deren Organisation in Verlegenheit. Für so ein langes Sängerleben mussten erst noch Anstecknadel und Urkunde entworfen und erstellt werden. Der MGV zeigte sich stolz, einen solchen Sangesbruder zum Mitglied zu haben. Mai, Jahresausflug und Zuccalmaglio Medaille. Im Kurhaus Bad Honnef bewarb sich der MGV mit den vorgetragenen Liedern, „Ich ging in einer Nacht“, „Wir machen Musik“, „Die Diplomatenjagd“ und „Feuerwerk der guten Laune“ um den Titel Volksliederleistungschor, der ihm nach dem Konzert und der Auswertung durch die strengen Jurymitglieder mit der Note gut erteilt wurde. Ausdruck des Titels, die Zuccalmaglio Medaille nebst Urkunde stimmte die Sänger auf den für den Abend vorgesehenen Besuch des nahe gelegenen Schaukellners in Hennef ein. In MGV Tradition wurde bis in den Morgen gefeiert, so dass so mancher übergangslos zum morgendlichen Konzert in der dem Hotel angeschlossenen Kapelle und zum folgenden Frühschoppen erscheinen konnte. Beim Empfang im heimischen Wickrath hatte sich die Kunde des errungenen Erfolges schnell herumgesprochen, so dass die heimkehrenden Sänger von ihren Frauen und Freunden auf dem Lindenplatz mit einem mehrere Meter breiten Transparent mit der Aufschrift, EIN WILLKOMMEN DEN GEWINNERN DER ZUCCALMAGLIO MEDAILLE bereithielten. Nach so einem Jahr macht es Spaß sich zu erinnern und bezieht daraus seine Zuversicht auf kommende Jahre und Ereignisse. 2006 Unter dem Motto, „Die kleine Kneipe“ startete der MGV im Februar seine Karnevalsveranstaltung. Ein tolles Bühnenbild, diesmal eine historische Kneipenkulisse, ein prunkvoll geschmückter Saal, hoch motivierte Akteure, eine prima Band und moderate Eintrittspreise, die noch einen Imbiss enthalten, das sind die Zutaten, die Jahr für Jahr dafür sorgen, dass der MGV den Saal füllt und sein Publikum begeistert. So auch bei der 36. Sitzung, die geleitet vom Kneipenwirt Bruno wieder zu einer tollen Veranstaltung gelang, die den Akteuren und Beteiligten die notwendige Motivation für kommende Aufgaben bescherte und nicht nur den 1. Kassierer Udo glücklich machte. 2006, ein Jahr des Feierns und der Konzerte. Es galt, 145

Jahre MGW Wickrath 1861 gebührend zu begehen. Aber auch ein Jahr, in dem wir daran erinnert wurden, dass die Zeit fortschreitet und der Zahn der Zeit den Chor nicht verschont. Mai, Jubiläumskonzert zum 145 jährigen Bestehen im Kunstwerk Wickrath. Der MGW hatte ins rote Krokodil geladen. Im ausverkauften Saal, unter den Augen der Prominenz aus Politik und Wirtschaft, galt es, ein Konzert der Extraklasse zu zelebrieren. Gemeinsam mit dem Klaus Hoesen Trio der Gladbacher Musikschule mit Contrabass und Drums und dem Chor „Wake up“ gelang das unter der Gesamtleitung von Gerd Faßbender wunschgemäß. Mit dem Mottolied, „Wir machen Musik“ eröffneten die Wickrather Sänger das Konzert, gefolgt von musikalischen Interpretationen einer glücklichen Heimkehr und einer gelungenen Jagd, ausgedrückt mit den Liedern „Matrosenchor“ und „Jägerchor“. Die Comedian Harmonists in Gestalt des MGW, interpretierten die Evergreens „Wochenend und Sonnenschein“ und „Mein kleiner grüner Kaktus“ an denen Sänger und Zuhörer gleichermaßen ihre Freude hatten. Mit einem Medley amerikanischer Volkslieder wie „My Darling Clementine“, „Wilde Rose von Texas“, oder auch „Glory Haleluja“ bewies der Chor wieder einmal mehr seine musikalische Vielseitigkeit, die vom Publikum mit langem Applaus honoriert wurde. Wake up begeisterte mit Gospel („Lord, i'm available“), Pop („never alone“) und mit südafrikanischen Zuluklängen („Sin njay njay njay“). Das Uli Hoesen Trio hob ab in höhere Sphären mit dem Lied „Fly me to the Moon“ gefolgt von „Summer impressions“. Mit Musikbeiträgen aus My fair Lady eröffnete der MGW den zweiten Teil des Konzerts. Der MGW mit seinem Bariton Ulrich Mürkens begeisterten in Folge mit Liedern aus den Musicals „Cats“, „Les Miserables“ und dem „Phantom der Oper“, bevor Gastchor Wake up mit dem Beatles Song „Can't buy me love“ und Beethovens „Joyful, joyful“ in modernem Swing Arrangement folgten. Abschluss eines von Presse und Publikum mit guten Kritiken bedachten Konzerts bildete das gemeinsam gesungene Lied „Das war's für heute“. Juni, der MGW hatte Gelegenheit, anlässlich der Schützenmesse durch seinen Gesang der Veranstaltung Würde zu verleihen. Beim Appell vor der Kirche wurde dann, durch das Fußballfieber angefacht, vom MGW die Nationalhymne gesungen. Am Nachmittag zogen die Sänger gemeinsam mit den Wickrather- und weiteren Schützenzügen und Musikkapellen bei trockenem warmem Wetter durch die Straßen Wickraths und durch den schönen Schlosspark. Die anschließende Parade auf der Trompeterallee war Höhepunkt des Umzugs und auch hier nutzte der MGW die Gelegenheit sich gebührend zu präsentieren. Juli, bei strahlendem Sonnenschein fand das Schloßsingen als Beitrag zur Wickrather Musikwoche statt. Der MGW als einer von vier Chören nutzte die Gelegenheit, aus seinem reichhaltigen Repertoire vorzutragen. Leider war an diesem Tag unser Chorleiter verhindert, so dass diese Aufgabe einem Vertreter übertragen wurde, der sich zwar redlich mühte, es aber nicht schaffte, dass der Chor beim Lied „Kosaken auf die Pferde“ in die Sättel kam. August, Jahresausflug 2006. Früh morgens führte die Reise die Sängerschar nebst Anhang auf einen Parkplatz am Rande der A 61, wo der Reiseveranstalter ein lauschiges Plätzchen kannte und ein opulentes Sektfrühstück kredenzte, das Lust auf mehr machte. In Heimbach, direkt an der Ruhr wurde erneut Station gemacht und eine Bar aufgebaut, an der es sowohl geistige, hochgeistige als auch prickelnde Getränke aller Art gab. Auch hier wurde fleißig hingelangt, während unser Peter mit dem Keutophon den Schiffsverkehr auf der Ruhr regelte. Anschließend ging es mit dem Bus hoch zum Trappistenkloster, wo der

Chor die Gelegenheit nutzte, in der Kapelle vier Lieder mit Gänsehauteffekt vorzutragen. Danach hatte, wer wollte Gelegenheit, die Schnäpse aus der Klosterdestille zu kosten, oder sich an der weit über die Grenzen bekannten Erbsensuppe zu laben. (einfach lecker) Weiter ging es zum Ruhrsee, wo das Schiff schon wartete, um eine zweistündige Rundfahrt zu starten, wobei sich die Gelegenheit bot, sich für die Dinge, die am Abend folgen sollten, auszuruhen. Richtung Heimat, mit Zwischenstation in Wickrath, um den Teilnehmern, die leider nicht am weiteren Geschehen teilnehmen konnten Gelegenheit zu geben, diesen Ausflug zu beenden, fuhr eine beachtliche Schar MGVLer nach Schiefbahn in den Märchenwald, wo große Biere und saftige Haxen auf die Reisenden warteten. Eine Kapelle, die nur durch die spontanen Liedbeiträge der Sängerschar unterbrochen, populäre Tanzmusik spielte, animierte zum Tanz. Unser Josef ließ es sich nicht nehmen, als Bandmitglied alle Anwesenden mit seiner schönen sonoren Stimme zu betören, so dass selbst Gabi ihm zu Füßen lag. So endete ein Ausflug, der allen beteiligten Freude bereitet hatte. Oktober, Krönungsmesse und Krönungsball. Und wieder führte der Weg den Chor nach Geistenbeck wo es galt, den Kaiser zu ehren. Nicht etwa Franz Beckenbauer, nein unseren Kaiser Toni, dem in einer schönen Krönungsmesse mit gesanglicher Unterstützung des MGVL die Kaiserwürden verliehen wurden. Anschließend ging es in die Burggrafenhalle zum Kaiserball wo bei Musik, Tanz, Speis und Trank, treu dem Spruch, gebt dem Kaiser was des Kaisers ist und dem Volke was des Volkes ist, gefeiert wurde. Dezember, MGVL Weihnachtsfeier 2006 bei Frambach. In gewohnter Weise souverän organisiert, fand unter Mitwirkung kleiner Nachwuchsmusiker, die auf Flöte und Klavier ihr Können zeigten, die Weihnachtsfeier statt. Der MGVL steuerte weihnachtliche Lieder aus seinem reichhaltigen Fundus bei und Gerd Faßbender animierte und inspirierte die anwesenden Damen zu einem eigenen Liedbeitrag. Speis und Trank rundeten diesen harmonischen Abend ab, bei dem deutlich zu spüren war, dass der MGVL nicht nur aus Sängern, sondern überwiegend aus Freunden besteht. Dezember, MGVL Weihnachtskonzert. In der, bis auf den letzten Platz, besetzten St Antoniuskirche in Wickrath, verzauberten die Akteure ihr Publikum. Der Wickrather MGVL überzeugte mit seinen weihnachtlichen Gesängen, bei denen wie so häufig der Chorsatz und die Texte einiger Lieder aus der Feder von unserem Chorleiter Gerd Fassbender stammten. Auch das Mandolinen-Orchester „Rheinlust Rheydt“ unter der Leitung von Ingrid Schippel, sorgte für weihnachtliche Stimmung. Günter erzählte zu der Aufführung des berühmten Musikstückes „Air“ von Johann – Sebastian Bach, die biblische Geschichte „das Kartenspiel“ Als weiterer Höhepunkt des zu Ende gehenden Festjahres konnte der MGVL die Mezzosopranistin Brigitta Schork-Möller gewinnen, deren Beiträge, in Klavierbegleitung von Stefanie Borkenfeld-Müllers, das Konzert zu einem harmonischen Ganzen abrundete, das auch in der Presse seinen berechtigten Niederschlag fand. Traditionell trat der MGVL in voller Besetzung am zweiten Weihnachtstag im Altenheim an, um den Anwohnern durch Darbietung von schönen, gefühlvollen Weihnachtsliedern zu vermitteln, dass man an sie denkt und die Freude und Zuversicht dieser Jahreszeit mit ihnen teilt. Anschließend wurde, auch schon Tradition, im Gasthof Heidenreich, um bereits eine leckere Gulaschsuppe und natürlich sowohl helle als auch dunkle Biere die Sänger erwarteten, der Jahresabschluss gefeiert. Ein erfolgreiches, abwechslungsreiches, aber auch anstrengendes Jahr 2006 musste begossen

werden. Februar 2007, Karnevalssitzung des „MGV 1861“ unter dem Motto: „Lott Jonn“, und der MGV ließ es gehen, angefeuert vom Kneipenwirt Bruno, wurde ein Feuerwerk nach dem anderen abgebrannt. Im gut besuchten und prunkvoll geschmückten Saal von Frambach wurde ein buntes Programm präsentiert, dass auch manchem Profiverein gut zu Gesicht gestanden hätte. Der MGV stimmte das Publikum mit dem Lied „echte Fründe“ in gewohnt gekonnter Weise ein. Die einzig originalen Wodkakosaken zeigten uns mit Witz und Können, was der böse Alkohol aus dem Gürkenglas genossen so alles möglich macht. Die Akteure in ihren schönen Kostümen sorgten für einen furiosen Start. Die No Sisters verzauberten das Publikum nach Melodien aus dem Musical „Phantom der Oper“ mit ihrem gekonnten Tanz. Et Hermann-Jüppke erzählte aus seinem Eheleben und den Wirrungen des Alltags und strapazierte die Lachmuskulatur ein ums andere mal. Die Ehrung der Freunde und Gönner des MGV hat schon Tradition ebenso wie die Rede von Norbert, der in Reimform dem MGV huldigte. Mark mit seinem gekonnten Vortrag, bestehend aus Gesang und Wort, spielte mit seinem Publikum und hätte mit diesem Vortrag auch im gegenüberliegenden roten Krokodil bestehen können. Schmackhafte Schnitzel mit Kartoffelsalat, Gulaschsuppe und Brötchen in der Pause gereicht, stärkten für den zweiten Teil der Veranstaltung. Der MGV Schlagerexpress, geführt und moderiert von Dieter Thomas Jeck, heizte die Stimmung weiter an. Die Akteure waren präsent, komisch und ernteten zu Recht Beifallsstürme. Dr. Drickes mit seinem fein pointierten mit freundlichen Nadelstichen versehenen Vortrag wurde ebenso vom Publikum gefeiert wie seine Vorredner. Der Wickrath Forst hat sie freigegeben und der MGV hat sie auf die Bühne geholt, die 7 Zwerge bestehend aus Speedy, Coky, Bubi, Tschakko, Cloudy, Sunny und Ralfie, dem Publikum wurde Gesang und Spiel aus der Zwergenwelt nahegebracht. Ovationen erhielt Klaus in der Rolle des Schneewittchens. Zu guter letzt brillierten Mark und Peter in der Wickrath Fassung von „Dinner for one“ und zeigten neben ihrem unbestritten komödiantischen Talent ein Stehvermögen, dem auch große Mengen Alkohol nichts anhaben konnten. Das Schlusslied „Unser Stammbaum“ vorgetragen vom MGV, rundete eine gelungene, mit viel Beifall bedachte Sitzung ab. Mit einiger Skepsis erwartete der Chor im März die angekündigte Stimmbildnerin, die sogleich die richtigen Worte und somit Zugang zu den Sängern fand. Sie lehrte uns u.a. (wie auch der MGV Chorleiter das ständig versucht), wie man beim singen richtig sitzt um auch richtig zu atmen, wie man den Mund aufmacht und formt und entlockte den Sängern Töne, die sie selbst staunend machte, sie gab ihnen in dieser Stunde das Selbstbewusstsein, Lieder auch auswendig zu singen. Diese Stunde hat, wie dem Jahresbericht zu entnehmen, richtig Spaß gemacht und das, was dabei herauskam, war absolut vorzeig- und anhörbar. Im Mai wurde der Chor zum Freundschaftssingen nach Holzweiler gebeten. Gerne kam er dieser Bitte nach und hatte Anteil am Gelingen der Veranstaltung und erntete vor allem für seine Darbietung der „Diplomatenjagd“ stehende Ovationen. Und wieder führte der Weg nach Geistenbeck, wo der Chor zu Ehren des Kaisers Toni am Vormittag den Gottesdienst gesanglich begleiten durfte und am Nachmittag in der Residenz des Kaisers mit Bier verwöhnt wurde und das mit Gesang entlohnte. Anschließend war es den Sängern eine Freude, als Ehrenformation am Umzug durch die Honschaft teilzunehmen. Der MGV nebst Anhang nahm gerne die Gelegenheit wahr, anlässlich der im Juni stattfindenden Schützenmesse, durch Präsenz und

Gesang das fehlen so vieler Schützen, die offensichtlich in den umliegenden Kneipen besseres zu tun hatten halbwegs auszugleichen. Am Nachmittag zogen die Sänger gemeinsam mit Schützenzügen und Musikkapellen bei trockenem warmem Wetter durch Wickraths Straßen und dem schönen Schlosspark (immer ein Erlebnis). Die Parade auf der Trompeterallee war Höhepunkt und Ende des Umzugs. Juni, sechs Tage Dresden standen auf dem Programm. Auf einem Rastplatz wurde das Frühstück gereicht und mit viel Sekt heruntergespült. Weiter ging es zur Zwischenstation in Erfurt wo einige Sehenswürdigkeiten, wie z.B. die Krämerbrücke besucht und besichtigt werden konnten, danach Weiterfahrt nach Chemnitz zum Hotel Park Inn in Hartmannsdorf. Am zweiten Tag der Reise stand die Fahrt zum Spreewald auf dem Plan. Regnerisches, stürmisches Wetter ließen nichts Gutes ahnen. Am Treffpunkt angekommen, mussten die Reisenden erfahren, dass es Sturmwarnung gab und keine Boote fahren konnten. Jetzt war guter Rat teuer, doch Reiseleiter Wolfgang wusste welchen und der kostete nix extra. Kurzerhand lenkte er den Bus nach Berlin, hatte zwischenzeitig eine Stadtrundfahrt mit kurzen Gelegenheiten, an den markanten Punkten aussteigen zu können organisiert. Die für die Stadtbesichtigung gebuchte Reiseleiterin, entpuppte sich als trinkfreudige Berliner Schnauze, die kaum zu bremsen war. So wurde auch dieser Tag zu einem Erlebnis. Dritter Tag, auf dem Programm stand Dresden mit Stadtrundfahrt durch diese einzigartige Stadt. Die anschließende Besichtigung der Semper Oper und des grünen Gewölbes war Vorbereitung für den Besuch der Frauenkirche mit Besichtigung der Kirche und ihrer sakralen Schätze. Ein ganz besonderes Erlebnis, das in der vollbesetzten Kirche, mit der Kirchenleitung abgestimmte Konzert, das durch Hingabe, Können und unglaublichem Nachhall zu einem einschneidenden Erlebnis der Chormitglieder und vieler Hörer wurde, das konnten wir dem für ein Gotteshaus ungewöhnlich lang anhaltenden, ja stürmischen Applaus entnehmen. Am vierten Tag ging es ins Elbsandsteingebirge, zur Bastei, zur Moritzburg, und nach Meißen mit Besichtigung der Porzellanmanufaktur. Jeder Programmpunkt für sich beeindruckte die Reisegruppe. Fünfter Tag, Heimfahrt mit Zwischenstation Leipzig, Eine tolle Stadt mit einem tollen Bahnhof voll prächtiger, geschichtsträchtiger, restaurierter Bausubstanz. Eine harmonische Reise mit viel Spaß, Gesang und Geselligkeit an die sich die Chormitglieder gerne zurückerinnern. Das Schloßsingen im Juli fand als Beitrag zur Wickrather Musikwoche an einem Samstag am frühen Abend statt. Der MGV nutzte die Gelegenheit, aus seinem reichhaltigen Repertoire vorzutragen. Anschließend traf man noch so einige Sangeskollegen im Brauhaus mit mehr oder minder kupferner Nase. Oktoberfest Gerkerath, acht Chöre in Feierlaune, mit gekonnten teils launischen Vorträgen und mittendrin der MGV, dessen Vortrag „auf einem Baum ein Kuckuck“ im besonderen Beifall fand. Die anschließende originelle Verlosung brachte den Sängern Kappes, Sellerie, Lauchstangen, Kartoffeln und Pannas in die Vorratskammern. Im Oktober galt es, 25 Jahre Dirigat Gerd Fassbender zu feiern. Dazu hatte der Chor den Nassauer Stall als geeigneten Ort gebucht. Alle Sänger samt Frauen, im edlen Zwirn und etliche Honoratioren hatten sich eingefunden, um Gerd zu ehren. Gratulationsreden von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und dem Sängerbund ließen 25 Jahre Dirigat Revue passieren. Eine Erfolgsgeschichte, die ausreichend Stoff lieferte, in gekonnten und humorigen Reden darauf einzugehen. H.W.Klemens, ein exzellenter Kenner

der Chorinterna hielt die Laudatio, pointiert, ernsthaft, mit Schmunzeleinlagen wurden 25 Jahre Taktstockschwinger aus Sicht des Chores seziert, dabei war deutlich herauszuhören, dass ein Freund einen Freund ehrte, dass die Chorgemeinschaft Freundschaften hervorbringt und pflegt. Ne einzelne Blutgrätsche ist da leicht zu verschmerzen. Der Chor sang in voller Besetzung, aus voller Kehle u.a. das von Gerd bearbeitete und gewünschte Lied „Menschen wie wir“. Klaus Hoesen mit seinem Schlagzeuger und eine Singgruppe, die Lieder für Erwachsene in mittelalterlicher Form darboten, ergänzten das Programm. Angebote wurden neben den bekannten antialkoholischen Getränken auch Biere vom Fass, meist gerne genommen, jedoch waren im besonderen der gesponserte Weiß- und Rotwein gefragt, woran das auch immer liegen mochte. Ein reichliches Buffet, das alle zufrieden stellte sorgte für das leibliche Wohl. November, Wiedereröffnung der Sparkasse Wickrath. Auferstanden aus Ruinen, nach Sprengattentat und Vandalismus erstrahlte sie im neuen Glanz, moderner, schöner und kundenorientierter. Diesem Festakt verließ der Chor mit Liedbeiträgen den Rahmen, den sich die Direktion gewünscht hatte. Das zeigt, wie fest verankert der Chor in Wickrath ist. Das Jahr endete mit der Choreigenen Weihnachtsfeier, gesanglicher Unterstützung bei der Messfeier der evangelischen Kirchengemeinde der Weihnachtsfeier bei Hephata, die wieder mal als besonderes Erlebnis empfunden wurde, denn am Ende der Veranstaltung hatten die Sänger das Gefühl, sie seien belohnt worden durch leuchtende Augen und ehrlicher Freude. Das Singen im Altenheim mit anschließender Jahresabschlussfeier waren die letzten Aktivitäten im erfolg- und abwechslungsreichen, aber auch anstrengenden Jahr. Januar 2008, Karnevalssitzung des „MGV 1861“ Motto: „Venezianische Nacht beim MGV“ Der Chor stimmte sein Publikum mit beschwingten italienischen Liedern auf die Sitzung ein, angefeuert von den Gondolieren Brüno und Jose wurde ein Highlight nach dem anderen gezündet. In der gut besuchten, toll hergerichteten, wieder mal ausverkauften guten Stube von Frambach wurde ein umfangreiches Programm präsentiert, dass sich sehen lassen konnte. Et Hermann-Jüppke, erzählte aus seinem Ehe- und Rentnerleben, von den Wirrungen des Lebens und hatte die Lacher auf seiner Seite. Ein Chlochard gab Einblick in das Leben unter den Brücken. Die No Sisters, das bestaussehendste Formel 1 Team ließ den Saal kochen. Mit ihrem gekonnten Tanz zogen sie das Publikum in ihren Bann. Mark, mit seinem gekonnten Vortrag, bestehend aus Gesang und Wort, spielte mit dem Publikum, gab Tipps wie man Freunde gewinnt, wusste vom tapfer ertragenen Leid der Männer zu berichten und arbeitete die Feinheiten der männlichen – und weiblichen Sprache heraus. Schon Tradition, die Ehrung der Freunde und Gönner des MGV. Norbert's Rede, huldigte dem MGV und schoss einige Pfeile in Richtung politischer Schildbürger ab. Gaumenkitzel, schmackhafte Schnitzel mit Kartoffelsalat, Gulaschsuppe mit Brötchen in der Pause gereicht, stärkten für den zweiten Teil der Veranstaltung. Musikfachmann Gerd, erzählte gekonnt in Wort und Gesang wie Nachwuchsprobleme des Chores lösbar sind, dazu schlüpfte er in die Rollen Heino, Udo Lindenberg, Udo Jürgens, Peter Maffai und Herbert Grönemeyer und lies diese Kinderlieder in jeweilig sängertypischen Stil singen. Zur Musik „Der liebe Gott weiß, dass ich kein Engel bin“, stürmte Engel Hedwig mit nur einem Flügel auf die Bühne. „Die andere Schwinge muss ich mir noch verdienen“, juxte sie. Die lustigen Geschichten vom Job als Petrus' Gehilfin an der Himmelstür kamen dennoch an.

Wortgewand, temperamentvoll und gestenreich ging es zu, als sie ihre himmlischen Töne anschlug und zog so die Zuhörer mit ihren lebhaften Geschichten zwischen Himmel und Erde in den Bann, so dass kein Auge trocken blieb. Hettwich hat Idealmaße, 90-60-90 und am anderen Bein auch, kollidiert schon mal mit Düsenfliegern und hat Diätproblemdiskussionen mit Petrus. Alleine das Bühnenausstattung ist ein echter Hingucker, der abgebrochene Flügel, die hellblaue Airport-Tasche und das weiße Dessous-Höschen. Engel Hettwich, das "wohl griffigste Exemplar aus dem Himmel", das HIGHLIGHT der Sitzung. Die Flippers in ihren schrillen Kostümen, barbusig, wussten: „aber dich gibt's nur einmal für mich“ und hatten Sorge, „dass ich dich einmal verlieren könnt, dass ein anderer Mann ...“, unvorstellbar, ihr bestes Stück. Roland Kaiser, intensiv an Diarrhoe, auch bekannt als Dünnschiss oder Flitzkacke leidend, hatte seine dralle Assistentin mitgebracht. Seine außergewöhnlichen Auflagen bei der Bühnenausstattung hatte der MGV erfüllt. Richtig, beim Lied: „Ich glaub es geht schon wieder los, waren die Darmwinde nicht mehr zu kontrollieren, so dass die Bühnenausstattung, (Dixi hat kein so tolles), voll zur Geltung kam Auch die verdienten MGVler und die Helfer hinter den Kulissen müssen geehrt werden, dazu gab es den Orden des MGV und für viele Jahre engagierter Arbeit im Karnevals-Ausschuss noch ein Präsent, namentlich verliehen an die Mitglieder des vorigen Karnevals ausschuss. Dr. Drickes wusste zu berichten, dass im Schwarzwald die Hühner Gummistiefel tragen und hatte ein Rezept gegen die Vergesslichkeit. Freddy war verliebt und suchte Tatroo Siggie auf, um sich den Namen seiner angebeteten Eli(e)sabeth, eingebettet in ein Arrangement von Bodendeckern als Beweis seiner Liebe auf den Unterarm tätowieren zu lassen. Urkomisch der Dialog und das Tätowieren, bei dem der wehleidige Freddy auf die Bodendecker verzichtete, dafür aber ein (ie) bekam, mit der Maßgabe, wiederzukommen, wenn die Tätowierung zu eitern aufgehört hätte. Mit dem Schlusslied „Du bes de Chor“ vorgetragen vom MGV, endete eine tolle Sitzung, hier sei im Besonderen noch mal die letzte Zeile erwähnt: „Du unser Chor, du bes ganz einfach schön“, denn das war das Gefühl nach der Sitzung. Mai 2008, das Konzert mit den Original Schwarzmeer-Kosaken füllte die Sitzreihen in der St. Antoniuskirche. Das Konzert unter der Leitung von Peter Orloff, war ein tolles Event und eine lohnende Beteiligung auch für die Kasse des MGV. So manches Lied ging vielen der Zuhörer unter die Haut. Ein gemütlicher Ausklang fand anschließend bei Frambach statt. Im Juni, beim Schützenumzug Wickrath kam der MGV als Traditionsverein des Wickrather Gemeindelebens, wie in all den Jahren zuvor seiner selbst auferlegten Pflicht nach und war beim Umzug in ansehnlicher Formation vertreten. Obwohl der Umzug dem einen oder anderen Sänger allmählich schwer fällt und zu prüfen ist, ob nicht demnächst eine Rollatorengruppe am Umzug teilnimmt, auch Sänger werden nicht jünger. Wenn die Wickrather Schützenvereine doch auch so lebhaft am Vereinsleben des MGV teilnehmen würden, wer weiß, vielleicht würde einer der Schützen seine Liebe zum Singen entdecken. Die Parade auf der Trompeterallee war Höhepunkt und Ende des Umzugs. Im September ging es, stimmlich gut vertreten zum Sängertag nach Giesenkirchen und mit der richtigen Liedauswahl konnte der Chor sich gut präsentieren. So ein Herbstfest mit Freundschaftssingen sollte nach Möglichkeit auch mal wieder in Wickrath veranstaltet werden. Jahresausflug an die Ahr im Oktober. Es war ein herrlicher Herbsttag. Zuerst fuhr man nach Tüschbroich. Nach einem guten kräftigen Frühstück ging es weiter

nach Bonn an den Rhein um bei schönstem Sonnenschein eine Fahrt auf dem Rhein zu unternehmen. In fröhlicher Laune wurde manches Lied zum Besten gegeben, sogar andere Fahrgäste beteiligten sich am Gesang. Die Fahrt endete in Remagen. Von dort ging es mit dem Bus nach Alt-Altenahr, wo die restlichen Stunden verbracht wurden. So manches Glas Bier und Wein wurde getrunken und in guter Laune und Stimmung am frühen Morgen der Heimweg angetreten. Einer vertrug den edlen Tropfen nicht und verbeulte sein Gesicht. Er verbrachte 2 Tage im Krankenhaus, kam aber gut erholt nach Haus. Zur Gewohnheit ist es fast geworden, das einer fehlt -es macht kaum noch Sorgen. Eine Reise mit viel Spaß, Gesang und Geselligkeit. Anlässlich des Festakts des 100-jährigen Bestehens der Spielabteilung im Oktober, bat der TUS Wickrath den Chor, durch einige Lieder dieser Jubiläumsgala einen würdevollen Rahmen zu verleihen. Es war eine gelungene Feier, bei der der MGW Wickrath dem TUS weiterhin viel Erfolg wünschte und gratulierte nochmals herzlich zum 100-jährigen Bestehen. Stimmbildung im Nikolauskloster, 2007 wurde die SK Wickrath wiedereröffnet und der Chor verlieh diesem Festakt mit ausgesuchten Liedbeiträgen den festlichen Rahmen, den sich die Direktion gewünscht hatte. Im Juni überraschte die Sparkasse Wickrath den Chor mit einer Geldspende von 3.000 €, die für Stimmbildung und Chorkleidung reserviert wurde. Im November 2008. fand dann im Nikolauskloster dank des Engagements der Stadtparkasse ein Tagesseminar statt, bei dem Atemtechniken, Zwerchfelltraining und Gesangsübungseinheiten auf dem Programm standen. November, Gedenkfeier auf dem Ehrenfriedhof, der Chor gedachte der Toten der Weltkriege und gab der Veranstaltung den musikalischen Rahmen. Mit dieser Totenernung wollten die Sänger aber auch innehalten, und der verstorbenen Sänger gedenken. Souverän organisiert, fand im gleichen Monat die MGW Weihnachtsfeier statt. Mit schönen Weihnachtsliedern, einem Damenballett und einem Sketch, war es ein stimmiger und kurzweiliger Abend, der durch Speis und Trank abgerundet wurde. Das Weihnachtskonzert in Sankt Antonius Wickrath, ein Konzert mit erstklassigen Chören und einem anspruchsvollen Programm, fand bei Publikum und Presse große Beachtung und für die Zukunft hoffen lässt.

Wie schon seit vielen Jahren, trat der MGW am zweiten Weihnachtstag in voller Besetzung im Altenheim an, um den Bewohnern durch die Darbietung schöner, gefühlvoller Weihnachtslieder zu vermitteln, dass man an sie denkt und die Freude und Zuversicht dieser Jahreszeit mit ihnen teilt. Anschließend ging es zum Brauhaus, wo bereits eine leckere Gulaschsuppe und helle als auch dunkle Biere die Sänger erwarteten um den Jahresabschluss zu feiern. Ein erfolgreiches, abwechslungsreiches, aber auch anstrengendes Jahr 2008 musste begossen werden. Februar 2009, Karnevalssitzung und närrischer Auftakt des MGW Jahres unter dem Motto: „WildWest beim MGW“. Mit dem Lied, „Komm hol das Lasso raus“ stürmten die Sänger des MGW prächtig kostümiert auf die Bühne. Der Chor stimmte sein Publikum mit einem Westernmedley auf die Sitzung ein. Kommentiert vom Sitzungs-Präsidenten, wurde ein Feuerwerk nach dem anderen gezündet. In der gut gefüllten guten Stube von Frambach wurde zum 39. mal in Folge ein umfangreiches Programm präsentiert, dass sich sehen und hören lassen konnte. Et Hermann Jüppke, der wie immer gekonnt die Fahrbahn in der noch dicken Eisdecke freimachte und schnell das Publikum für sich gewinnen konnte, hatte wieder mal Ärger mit der Behörde und den Wirren des täglichen Lebens, konnte von goldigen Mitmenschen erzählen und wusste

von seiner Enkelin zu berichten, die wegen fehlender Reflektoren mit einem Brittenen aneinander geriet, ein Auftritt mit kraftvoller Sprache und jede Menge Mutterwitz. Besök ut Wanlo, von der KG Wanloer Ströpp aus "Klein Kölle an der Niers" kam das temperamentvolle, vor Lebenslust sprudelnde Dreigestirn, das auch gesanglich auf hohem Niveau kundtat, „emol Prinz zo sin, in Wanlo an der Niers“, drei Typen, die nicht nur ihre Kostüme, sondern auch die verkörperten Rollen bestens ausfüllten. Die No Sisters in ihren atemberaubenden pharaonischen Kostümen und zugehöriger Gestik, marschierten graziös, unterstützt von altägyptischen Klängen in den Saal ein. Doch dann schwall die Musik zu einem Stakkato an und mit heißen im Rhythmus der Musik fließenden Bewegungen brachten die Mädels den Saal zum kochen und zogen mit ihrem gekonnten Tanz das Publikum in ihren Bann. Eine tolle Truppe, die immer willkommen ist. Die mit den Hüten, glatt rasiert und gut behutet marschierten zum River Quai Marsch begnadete Körper, kunstvoll angemalt auf die Bühne und schwitzten unter den überdimensionalen Hüten und verblüfften das Publikum mit gewagten Schrittkombinationen. Passagen wechselten mit Piaffen, sicherlich der Pferdedressur des nahen Schlossparks entliehen. Beim Lied: „Wenn de Buuk nit wür“ kam Bewegung in die Gesichter, einzigartig die rollenden Bauchmuskulaturen. Die geforderte und gewährte Zugabe trieb die Protagonisten an den Rand der Leistungsfähigkeit. Mit einem Medley mit Liedern, die dem bösen Alkohol in jeder Form huldigten und erklärten, unter welchen Umständen gewisse Länder nicht besucht werden und der Feststellung, dass im Himmel nur Milch serviert wird, mit jeweilig witzig gewürzten Kommentaren gespickt, eröffnete der MGV die zweite Halbzeit. Stocki mit seinem gekonnten Vortrag, bestehend aus Gesang und Wort, forderte das Publikum. Aufmerksam zuhören musste man um die fein gesetzten Pointen auch richtig zu erfassen. Abschließend fasste er den Abend musikalisch unter dem Motto "Nää war dat ne schöne Feier" zusammen. Die vierköpfige MGV Turnerriege besang Hanteln stemmend Freud und Leid in der Muckibude. Die grauen Panther mit ihrer Turnstunde im Seniorenheim fuhren mit der Kursleiterin Schlitzen, Unpünktlichkeit wegen Blasenschwäche, öffentliche Gebissreinigung nach Spinatgenuss und alzheimersche Tendenzen trieben sie ein ums andere mal zur Verzweiflung. Es bedurfte größter Überredungskünste, die Kursteilnehmer zu überzeugen, wenigstens einen Körperteil im Rhythmus der Kommandos zu bewegen. Die Beine der Dolores ließen erahnen, wie knackig Graue sein können und das penetrante jajaja des Senkendeckels Hein zu allem und jedem entpuppte sich als der Geck des Abends. Die geballte Ladung schlechter Eigenschaften der Grauen, gemeinhin auch mit dem Begriff Altersstarrsinn umschrieben wurde hier stark karikiert in Szene gesetzt. Mit dem Schlusslied „Du bes de Chor“ vorgetragen vom MGV, endete eine tolle Sitzung. Die Sänger und Freunde des MGV, die durch Auftritte, beim Aufbau der Bühne, dem Aufhängen der Saaldekoration, dem Bühnenbild, der Verlosung, dem Service des Leiblichen, gestaltend und mitarbeitend zum Teil schon seit vielen Jahren tätig sind, muss man dankbar sein, ohne dieses Engagement wäre dieser Verein nur einer unter vielen. Zum Gastauftritt beim Gesangverein Einigkeit Beckrath im Mai konnte sich der Chor, stimmlich gut vertreten und mit der richtigen Liedauswahl, gut präsentieren. Am Schützenumzug in Wickrath im Juni nahm der MGV in ansehnlicher Mannstärke am offiziellen Festumzug teil. Wie immer bildete die Parade auf der Trompeterallee Höhepunkt und Ende des

Umzugs. Ebenfalls im Juni musste das Singen der Wickrather Chöre wegen Regen in den Nassauer Stall verlegt werden. Als einer von vier Chören hatte der MGV Anteil an einer gelungenen Veranstaltung, die wegen des schlechten Wetters allerdings unter Publikumsmangel gelitten hat. Im Juli stand der Jahresausflug der MGV Familie ins Badenerland und Elsass an. Am 02. Juli gingen frohgelaunt 54 reiselustige Sänger mit Partnerinnen auf große Reise. Bereits bei der Abreise war es sehr warm und das sollte sich auch nicht ändern. Der 1. Stopp war Baden-Baden; diese wunderschöne alte und traditionsreiche Kurstadt ist immer eine Reise wert. Dann ging es über die schöne Schwarzwaldhochstrasse (Mummelsee) zum Quartier nach Umkirch bei Freiburg. Gut ausgeruht begann ein langer Tag mit vielen interessanten Eindrücken. Als erstes wurde das Freiburger Münster besichtigt und der Chor konnte mit zwei sakralen Liedern sein Können zeigen. Nachdem man sich in der schönen blumenreichen Stadt noch ein paar Eindrücke verschafft hatte und auf dem großartigen Obst- und Gemüsemarkt mit frischem Obst versorgt hatte, ging die Reise weiter nach Colmar. Dort gab es eine beeindruckende Stadtführung „zu Fuß“ oder für die Fußkranken per Bähnchen. Eine, super gepflegte Altstadt setzte die Reisegruppe in Erstaunen; das hätten viele nicht gedacht, danach ging es weiter nach Metzeral, in ein typisches elsässer Spezialitätenrestaurant zum Abendessen. Die angenehme Temperatur auf knapp 1.000 m regte alle zu großem Appetit an, der bei den vorbestellten elsässischen Spezialitäten wie Melkeressen, Baeckaoffa oder Schinken im Brotteig und zum Abschluss Munsterkäse, ein Erlebnis für die Sinne war. Der dritte Tag führte die Reisegruppe nach Straßburg. Stadtrundfahrt, ein Besuch im Münster mit Stadtrundgang und anschließender Schiffsfahrt auf der ILL, mit vielen interessanten Eindrücken wie das Europaparlament und die gut erhaltene Altstadt mit ihren schönen Häusern. Auch die Orangerie, ein herrlicher Freizeitpark mit etwa 250 Störchen, die hier ganzjährig angesiedelt sind, löste Erstaunen aus. Die Fahrt durch die Vogesen ging dann über den Wallfahrtsort und Kloster St. Odile nach Sasbach am Kaiserstuhl. Hier wurde man von der Winzergenossenschaft erwartet, um bei Weinprobe mit Gesang, die Vielfalt und Qualität des dortigen Weinbaus zu verkosten. Mit einer rustikalen Vesper gestärkt, musste der Chor auf Grund der limitierten Lenkzeiten für den Busfahrer leider wieder einmal viel zu früh zum Hotel zurückkehren. Aber keine Sorge, wer den Chor kennt weiß, das der Tag dann doch noch einen weinseligen Abschluss fand. Am Sonntag, auf der Heimreise wurde Heidelberg angesteuert. Bei diesem Zwischenstopp gab es Gelegenheit zu einer Stadtbesichtigung. Nach dem Stadtrundgang blieb noch Zeit, um bei brütender Hitze am Neckarstrand auszuruhen. Gegen 18:00 Uhr wieder glücklich und gut in Wickrath angekommen, konnten die Reisenden von einem gelungen Ausflug mit vielen Eindrücken und viel Spaß berichten! Die Reise war schön, heiß und anstrengend. Das Badenerland und das Elsass sind einfach toll! Bei strahlendem Sonnenschein konnte der Chor im August, im Verbund mit weiteren Chören, in der wunderschönen Anlage von Schloss Rheydt dem zu begehenden Jubiläum der Behinderten Sport Gemeinschaft den nötigen Rahmen geben. Zum Konzert des MGV Wickrathberg in der Mehrzweckhalle Wanlo konnte der MGV fast in voller Mannstärke, mit einigen Liedern sein Können zeigen. Aber die vier Lieder, die der MGV gemeinsam mit dem gastgebenden Chor vortragen durfte, ließ richtig Stimmung aufkommen und erinnerte an die Zeit, als Männerchöre noch 60

Mann stark waren. Im Oktober veranstaltete der MGV sein Herbstsingen in Borschemich, auch um seine Verbundenheit mit den Bewohnern, die demnächst ihre Heimat verlieren auszudrücken und konnte in der durch seine Sänger festlich und liebevoll hergerichteten Mehrzweckhalle in Borschemich, mit den Gastchören aus Holzweiler/ Kückhoven, Borschemich, Holzweiler und Wickrathberg unter der Gesamtleitung von Gerd Faßbender musikalische Genüsse darbieten, die zum Ohrenschaus gerieten. Wie zu erwarten und auch zu diesem Anlass gewünscht, wurde das Konzert vom Thema Heimat beherrscht. Für das leibliche Wohl gab es Bier, Wein, Erfrischungsgetränke und für den kleinen Hunger Kartoffel- oder Nudelsalat mit Brühwurst, Frikadellen oder Schnitzel. Sponsoren, die die notwendige finanzielle Unterstützung gaben um das Fest, das eintrittsfrei war und zu dem für die Besucher kostenfrei Busse zur Beförderung von Wickrath und zurück zur Verfügung standen, und die vielen ehrenamtlichen Helfer, mehrheitlich vom MGV, machte es erst möglich, ein solches Fest auf diese Art auszurichten. Auf Einladung der Stadt Mönchengladbach wurde für die Patienten der Hardterwaldklinik im November ein Konzert veranstaltet. Dirigent Gerd Faßbender kommentierte in gekonnter Weise die vorgetragenen 14 Lieder. Frustrierend die geringe Zuhörerzahl, die am Konzept und/ oder den Werbemaßnahmen dieser Veranstaltung zweifeln lässt. Zur Trauer- und Gedenkfeier auf dem Ehrenfriedhof war der MGV mit einer Fahnenabordnung vertreten. Ende November zur Weihnachtsfeier war die MGV Familie wieder versammelt. Mit schönen Weihnachtsliedern wurde adventliche Stimmung verbreitet die den Anwesenden vermittelten, dass Zusammengehörigkeit beim Chor ein wichtiger Faktor ist. Im Dezember galt es, die Feier „50 Jahre Hotel Frambach“, in dem sich der Chor seit vielen Jahren wohl fühlt und das er zu seinem Stammlokal erkoren hat, mit Liedern zu begleiten. Anlässlich dieses Jubiläums richteten Jürgen und Elke Frambach mit Ihren Mitarbeitern im großen Saal ein tolles Fest aus, bei dem Speis und Trank reichlich vorhanden, den Gästen mundete. Der MGV konnte mit seinen Liedbeiträgen das Fest verschönern und wurde von den Prominenten Gästen aus Politik und Handwerk durch reichlichen Applaus belohnt. Auch die Mitgestaltung des Gottesdienstes in der evangelischen Kirche Wickrath im Dezember ist schon Tradition. Mit gefühlvollen vorweihnachtlichen Liedern will der Chor den Kirchenbesuchern ein wenig vom Glanz dieser schönen Jahreszeit vermitteln. Ebenso besucht der MGV seit Jahrzehnten, Jahr für Jahr die Heimbewohner, um mit Weihnachtsliedern die Festtage zu bereichern. Nach einem Umtrunk im Hause ging es dann zur Gaststätte „Lindenhof“, wo bereits leckere, gut belegte Brötchenhälften und natürlich sowohl helle als auch dunkle Biere die Sänger erwarteten, um den Jahresabschluss zu feiern. So endete das Jahr 2009, ein Jahr für den MGV mit Pflichtterminen, Terminen zu schönen Anlässen und einer schönen mehrtägigen Reise mit der MGV Familie. Ein Jahr, auf das der Chor Stolz sein kann, aber auch ein Jahr, wo Freundschaft und Toleranz notwendig wurden um Klippen, wie sie im Vereinsleben immer wieder auftauchen zu umschiffen. Februar.2010 Karnevalssitzung, Motto: „Nierspiraten beim MGV“. Mit dem Lied, „Mer kumme mit alle Mann vorbei“ stürmten die Sänger seemännisch verwegend kostümiert zur vierzigsten Karnevalsfete des MGV auf die Bühne. Mit einem Medley mit Piratenliedern stimmte der Chor sein Publikum auf die Sitzung ein. Vom Sitzungspräsidenten Jo wurde ein sehenswertes Programm präsentiert, das Laune machte. Im ausverkauften, toll

als Piratenhöhle hergerichteten Saal von Frambach war et Hermann-Jüppke wieder der Erste und konnte mit seiner super Büttenrede das Publikum für sich gewinnen. Er berichtete von Wölfen und Wölfinnen, Bären und Bärinnen und vom Adam, der so ganz alleine sein Erdendasein fristen musste, so dass der Herr ein Einsehen hatte und ihm eine Menschin erschuf. Der Erstkontakt war nicht komplikationsfrei, da er zu diesem Zeitpunkt das Wort Migräne noch nicht zu seinem Wortschatz zählte. Die No Sisters in ihrem auf modern getrimmten Outfit, mit Trommeln bewaffnet, marschierten unter dröhnenden Trommelklängen in den Saal ein. Mit ihrem eigenen Trommelsound, der an japanisches Trommel-Repertoire erinnerte und mit rhythmischen dazu passenden Bewegungen brachten die Mädels den Saal zum sieden und ernteten mit ihrem gekonnten Tanz ihren verdienten Applaus. Eine tolle Truppe, die immer willkommen ist. Gerd, In der Rolle des Musikfachmanns referierte über den Niedergang der Männerchöre, nahm typische Chorliteratur textlich auseinander, arbeitete den poetischen Aspekt der Liedaussagen heraus, um dann festzustellen, dass sich die heutige Jugend damit nicht mehr locken lässt, machte Vorschläge, wie man der Misere Herr werden könne, sang und spielte gekonnt zu Melodien wie „Am Brunnen vor dem Tore“ oder auch, „Es löscht das Meer die Sonne aus“ neue Texte, die auch so in den deutschen Charts zu finden sind. Tradition, die Ehrung der Freunde und Gönner des MGv. Die Ordensträger dankten dem MGv für sein ununterbrochenes Engagement, wünschten weiterhin Erfolg, Energie, Gesundheit und karnevalistisch angehauchte Sänger, um weiterhin auf diesem Niveau eine der wichtigsten karnevalistischen Veranstaltungen in Wickrath zu zelebrieren. Norberts in Reimform vorgetragene Rede, berichtete von der bestehenden Freundschaft zum MGv, schoss Pfeile in Richtung Politik ab, wo im Besonderen der Wickrather Jahrhunderttunnel Erwähnung fand. Auch das aus den Fugen geratene Streben nach Posten und Positionen und den Spott, den man dadurch ernten kann, stand auf seiner Agenda. Ehrung der Gründungsväter des MGv Karneval 1970, fünf junge Burschen setzen sich nach der Sangesprobe zusammen und überlegen, was man tun kann, um dem MGv das Überleben aus finanzieller Sicht zu ermöglichen und den Stellenwert des Vereins zu heben und begründeten den MGv Karneval. Heute sind diese jungen Burschen alle über 70. Zwei von Ihnen sind noch aktiv im Verein tätig nämlich Günter Bähren und Karl Klemens die für Ihre Verdienste um den Verein und den MGv Karneval den Sessionsorden erhielten. Fott und Föttchen, so richtig aus dem blonden Leben, Schwerpunkt Beruf und Berufung, Besondere Kennzeichen, Intelligent, können Puzzle in 4 Wo. fertig stellen, obwohl 2 – 4 Jahre draufsteht, wechseln Babywindeln 1 x im Monat, weil ja bis 10kg geeignet. Ein Schenkelklopfervortrag. Gaumenkitzel, schmackhafte Schnitzel mit Kartoffelsalat und Suppe a la Frambach mit Brötchen in der Pause gereicht, stärkten für den zweiten Teil der Veranstaltung. Als nationaler Jubelchor, sang der MGv mit Begeisterung, jedoch übermotiviert NaJuCo, das von der Jungen Sinfonie Köln erstmalig während des Höhner Classic Konzerts in der Kölner Philharmonie zum 35jährigen Jubiläum der Höhner aufgeführt wurde. Das kann nur besser werden. De Drickes erinnerte an die Zeit, als er mit seinem Chorkollegen als Drickes und Manes glänzte, ging weit zurück in seinen Erinnerungen aus seinem Berufsleben, das auf sicheren Gleisen stattgefunden hat und wusste Anekdoten darüber zu berichten wie z.B. dass man für ne 2 DM Spende keinen Schnaps spendiert bekommt. Ene Reiseleiter Alias Wolfgang, Haus- und Hof-Kutscher

des MGV, witzelte über seine Reisen, über besondere Zeitgenossen und deren lachtränenenerzeugendes Verhalten und erzählte wie Jo nach einem Kopfsprung, als er aus dem Wasser kletternd, alle Augen auf sich gerichtet sah stolz berichtete, dass er sogar noch 27m abgegeben hätte. Frühlingserwachen, mit passender musikalischer Untermalung, die Eine am Tisch sitzend, müde und antriebslos im wollenen Nachthemd mit Schlafmütze, die Andere gestylt, überdreht und aufgekratzt, immer in Bewegung, die Blondinen mal anders. Engel Hedwig Die Dauerverlobte von Petrus hat wegen Hinhaltens den Himmel verlassen und beglückt die Erdenbewohner mit ihrer Erscheinung und ihren Späßen, lässt sich auf dem Fahrrad in den 11. Stock tragen und wundert sich über die mangelnde Kondition der Männer, leidet unter dem hohen Zwiebelanteil in Frikadellen und besucht besonders gerne, wenn die Flatulenzen sich ihren Weg bahnen Kriegsfilme, bei denen sie aktiv am Geschehen teilnimmt, jedes MG Feuer erwidert und ab und an auch ein Scheißhaus trifft. Ein Highlight und Publikumsknüller, der Lacher garantierte. Nicht zu vergessen: CAEBO die tolle Band, die oft und gerne für dem MGV tätig ist. Mit dem Schlußlied „Du bes de Chor“ vorgetragen vom MGV, endete eine Sitzung der Extraklasse, die auch bei den Gästen großen Anklang fand. Wie sagte ein Gast und Freund des Vereins, nachdem das Schlußlied verklungen war, „Do müsse öch doch de Schürkes dr Röck eraf gelope sin“. Der Sonntag danach, am Tag nach der Sitzung wurden bereits vormittags von den Unentwegten die ersten Wertgegenstände des Bühnenbilds abgebaut und eingelagert. Danach konnte man sich über den Rest der Haussuppe hermachen, die immer besser wird. Traditionsgemäß kamen die Sängerfrauen am Nachmittag mit Kuchen bewaffnet dazu, so dass die MGVler in aller Ruhe hüftspeckanfutternderweise den Film der Sitzung ansehen konnten, dieser Film, das ist wie Eintopf, am nächsten Tag, dann schmeckt's noch besser. Schade, dass immer weniger den Weg dorthin finden, schieben wir es mal auf den harten Winter, die morschen Knochen und / oder auf die Folgen des Katers. 2010 Im Rahmen der Serie Chöre in Mönchengladbach, strahlte der Sender CityVision seinen kurz vorher aufgenommenen Film und die Interviews mit Chorleiter und Vorstand, über Probenarbeit und Wirken des Wickrather Männergesangverein 1861 aus! In der Jahreshauptversammlung im Februar war Schwerpunkt, die Planung, der Ablauf und die Anzahl der Beiträge, die der Chor für das Jubiläumsjahr und das Jubiläumskonzert zu erarbeiten hat. Die Chormitglieder waren einig, dass 150 Jahre MGV zwar ein Meilenstein in der Geschichte des Chores sind, jedoch alle Aktivitäten darauf ausgerichtet sein müssen, den Chor gleichzeitig zukunftsfähig zu machen. Gegenüber anders lautenden Äußerungen zweifelte kaum einer der Sangesbrüder daran, dass es dem Chor nicht gelingen sollte, dieses Fest mit einem tollen Jubiläumskonzert und weiterer glanzvoller Festakte im Jahre 2011 zu begehen. Da das Weiterbestehen des Chores den Chormitgliedern am Herzen lag und liegt erzielte man Einigkeit darüber, dass um den Fortbestand des Chores zu sichern, das Durchschnittsalter des Chores nach unten zu senken ist. Einigkeit bestand auch darin, dass man, um dieses Ziel zu erreichen, sich auch der neuzeitlichen Chorliteratur öffnen muss. Am 22. Februar gab der Chorleiter Gerd Fassbender dem Vorstand seinen Rücktritt bekannt. Am 24. Februar teilte er dem Chor seinen Entschluss mit folgender Erklärung mit, die auch als Pressemeldung an die regionalen Zeitungen ging: „Angesichts von nicht mehr zu überbrückenden gegensätzlichen Meinungen in künstlerischen Dingen zwischen Vorstand und

Chor einerseits und dem Chorleiter andererseits, konnte eine erfolgreiche gemeinsame Arbeit nicht mehr gewährleistet werden. Daher hat Gerd Fassbender mit sofortiger Wirkung seine Tätigkeit als Chorleiter für den MGV Wickrath aufgegeben“. An dieser Stelle sei es dem Wickrath MGV 1861 gestattet, seinem langjährigen Chorleiter Gerd Faßbender für sein Wirken im Chor, mit dem Hinweis auf viele schöne Erfolge, die man gemeinsam erringen konnte und feiern durfte, seinen Dank auszusprechen! Jede Krise birgt auch die Chance für einen Neuanfang. Die Wickrath Sänger waren nun aufgefordert, ihre Ziele vor Augen, schnellstens alles zu tun, um einen neuen Chorleiter zu finden, der gleichzeitig auch in der Lage war daran mitzuwirken, dass der Fortbestand des Chores abgesichert werden kann. Die erste Anfrage des Vorstandes war sogleich ein Volltreffer. Der ICV-Dirigent, Dozent, Komponist und stellvertretende Landeschorleiter Hermannjosef Roosen signalisierte seine Bereitschaft für diese interessante Herausforderung. Nach der ersten gemeinsamen Chorprobe am 01. März, wurde man sich einig, dass der Chor von Hermannjosef Roosen geleitet wird. Die St Josef Schützenbruderschaft Geistenbeck feierte in der heilig Geist Kirche im März, im Rahmen eines Dankgottesdienstes ihr Patronatsfest. Die Wickrath Sänger konnten mit 4 Liedern, dirigiert vom Gastchorleiter Georg Foizig, zum Gelingen beitragen. Anschließend wurde die Sängerschar im Pfarrheim mit einem Frühstück verwöhnt. Juni 2010 SINGDAYOFSONG Der Jahresausflug des Chors, wie so oft so angelegt, dass auch die Frauen der Chormitglieder und einige Gäste mitreisen können, führte die Ausflügler, nachdem zu erst einmal das reichliche, leckere Schäferfrühstück eingenommen wurde, zum Stadthafen nach Recklinghausen. Bei brütender Hitze fanden sich dort tausende Menschen ein, um das Hafenfest zu besuchen und um gemeinsam die Lieder, „das Steigerlied“ und die von Herbert Grönemeyer getextete und komponierte Kulturhauptstadthymne „Komm zur Ruhr“ zu singen, ein tolles Erlebnis. Zur Kaffeepause und einem Erholungsaufenthalt am Halterner See, wo jeder Schatten suchte, führte die Reise die froh gelaunte Sängerschar, mit ihrer Begleitung in die Schalke- Arena, die sonst den FC Schalke beherbergt. Eindrucksvoll, wie aus allen Richtungen singende und fröhliche Menschen den Weg in die imposante Arena fanden. Steven Sloane, der künstlerische Leiter der Konzertveranstaltung !Sing Day of Song! und Dirigent des Bochumer Sinfonieorchesters meinte zur Eröffnung, es wird sowieso zu viel geredet in der Welt, es sollte mehr gesungen werden. Nach gemeinsamen Proben mit den Stadionbesuchern, konnte man aus mehr als 55.000 Sangeskehlen das Steigerlied „Glück auf Glück auf“, weitere Volkslieder und auch Lieder der Beatles zum Himmel steigen hören, ein einmaliges, epochales Erlebnis, fast sechzigtausend sangesfreudige Menschen, da wurden alle mitgerissen, ob sie wollten oder nicht.. Weiter ging es mit den Highlights, war es der Star Bobby McFerrin, die acapella Gruppe Wise Guys, ein Gebärdenchor, früher undenkbar, die Starsopranistin Vesselina Kasarova um nur die Bekanntesten zu nennen. Über dem Stadion verbreitete sich mehr und mehr eine Gänsehautstimmung, Dieser Klang, So sagt einer der Dirigenten des Abends, so etwas habe ich noch nie erlebt. Voller positiver Eindrücke und hoch motiviert kamen die Reisenden nach Mitternacht wohlbehalten in Wickrath an. Toll, dabei gewesen zu sein, dieses Erlebnis werden die Teilnehmer so schnell nicht vergessen. Der MGV nahm im Juni in Gruppenstärke am traditionellen Wickrath Schützenumzug mit

Parade teil. Der Chor zeigte seine Verbundenheit mit der deutschen Nationalmannschaft, die zeitgleich in Südafrika um den WM-Titel kämpft, indem man zum traditionellen schwarzen Anzug mit der roten Krawatte, eine goldene Rose ins Revers gesteckt hatte. Die MGVLer wurden überall freundlich begrüßt. Zum Abschluss konnte der Chor am Abend noch gemeinsame den 4 : 0 Sieg der Deutschen über Australien feiern. Beim ebenfalls im Juni stattgefundenen traditionellen Beckrather Bürgertreff, ausgerichtet vom Gesangsverein und Turnverein Beckrath, durften die Wickrather Sänger mit einigen Liedern zur Unterhaltung der Besucher beitragen. In zwangloser Runde und bei freundlichen Gesprächen traf man sich bei Kaffee und Kuchen oder auch einem Bierchen und Köstlichkeiten vom Grill und lauschte weiteren musikalischen Vorträgen Juli, Eröffnung der 21. Wickrather Musikwoche mit dem "Singen der Wickrather Chöre" im Nassauer Stall. Die Chöre, Frauenchor Grenzland 1987, Gesangsverein Einigkeit Beckrath, GV Eintracht Wickrathberg, MGV Eintracht Wickrathhahn, Wickrather MGV 1861 und der Evangelische Kirchenchor Wickrathberg sorgten bei heißem Wetter, bei dem das Mineralwasser in Strömen floss, mit ihren Liedbeiträgen für eine gelungene Veranstaltung.

Bei der Erstellung dieser Chronik waren das Protokollbuch und die Jahreschroniken eine wichtige Grundlage und eine wertvolle Hilfe. Es ließe sich noch Vieles aus der hundertfünfzigjährigen Geschichte des Wickrather MGV 1861 berichten. Das würde aber wie vor erwähnt den Rahmen dieses Buches sprengen, und so haben wir uns auf die wesentlichen Punkte beschränkt. Anmerken wollen wir jedoch, dass der MGV fest in das Wickrather Jahresgeschehen und das der umliegenden Gemeinden eingebunden ist. Wenn auch nicht immer aufgezählt, gehören zum festen Repertoire des Chores Pfarrereignisse und Straßenfeste, Singen auf dem Ehrenfriedhof, Hochzeiten aller Färbungen, Geburtstage, die eigene Weihnachtsfeier und die verschiedener ortsansässiger Vereine, so wie das Weihnachtssingen im Altenheim, aber auch Requien und letztes Geleit als wiederkehrende meist alljährlich stattfindende Ereignisse, die den Chor forderten und fordern, bei dem der Chor sich stets geschlossen, diszipliniert und gute Laune verbreitend und wo erforderlich mit Ernst und Respekt zeigte. Für den interessierten Leser dieser Festschrift mag es noch interessant sein, etwas aus der Geschichte des MGV-Karnevals zu erfahren. Schon in den siebziger Jahren wurden Karnevalsfeiern durchgeführt. Veranstalter dieser .Karnevalsballer war der Wickrather MGV. Der Chor veranstaltete nun von Jahr zu Jahr Karnevalsfeiern mit immer größerem Erfolg, so kam es dann, dass im Jahr 1970 fünf begeisterte Sänger die Karneval-Abteilung gründeten. Zwei dieser Gründer, Günther Bähren und Karl Klemens, gehören heute noch aktiv dazu und haben in den 40 Jahren ihres verdienstvollen Wirkens im MGV Karneval dazu beigetragen, Maßstäbe zu setzen. Bei dieser, beim Publikum sehr beliebten, seit vierzig Jahren stattfindenden vom MGV initiierten, organisierten und ausgeführten Karnevalsveranstaltung, die schon seit Jahren, im von den Aktiven immer wunderschön geschmückten Saal des Hotels Frambach stattfindet, konnten die MGV Akteure beweisen, dass sie bestens vorbereitet, pointenreich und stimmungsvoll mit Büttensprecher, Sketchen, Gesangs- und Tanzeinlagen in der Lage waren, ihr Publikum zu begeistern. Sitzungen, die ihren Ausklang meist in den frühen Morgenstunden fanden und auch in der sonntäglichen Nachbetrachtung und beim Abbau der Bühne und des

Saalschmucks meist positive Eindrücke hinterließen. Zum Abschluss des Rückblicks auf die einhundertfünfzigjährige bedeutungsvolle kulturelle Arbeit des Wickrather MGV 1861 ein Wort des Dankes an die ehemaligen und jetzigen Vereinsmitglieder, die Sänger, die Chorleiter und die Vorstände. Sie alle haben daran mitgewirkt, dass der Chor über die lange Zeit von 150 Jahren bestehen konnte. Möge es den Mitgliedern des MGV vergönnt sein, dass sie gesanglich den Spagat zum aktuellen Gesangsgeschehen schaffen und dass sich auch in Zukunft der erforderliche Nachwuchs findet, damit der Chor auch weit über den 150. Geburtstag hinaus den Chorgesang pflegen und das kulturelle Geschehen in unserem Land, unserer Gemeinde, insbesondere aber in unserem Heimatort Wickrath mitgestalten kann. Mögen derzeitige und nachfolgende Vereinschronisten ihre durchaus sehr aufwendige, freiwillige Arbeit immer im Focus der späteren Widergabe der Ereignisse haben, um kommenden Generationen einen Einblick darüber zu geben, wie ihre Väter und Großväter ihren Gesangverein erlebt haben. Der Chronist hat sich bemüht, Ereignisse, die mit der Vereinsgeschichte verbunden sind, festzuhalten. Er ist sich aber bewusst, dass dabei Dinge in den Hintergrund geraten konnten, die anderen wichtig sind und bittet dafür um Nachsicht.

2. Okt. 2010, Heinz Janßen